

**Zwischenbericht
3. Quartal 2022**

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 21	Q2 22	Q3 22	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	1.220,8	1.444,9	1.548,2	3.669,5	4.385,2
Provisionsüberschuss	591,4	599,5	615,1	1.690,4	1.829,9
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	74,3	1,2	-89,5	201,0	-105,2
Betriebserträge	1.944,3	2.110,4	2.124,0	5.735,0	6.270,7
Betriebsaufwendungen	-1.038,0	-1.050,1	-1.096,0	-3.141,0	-3.381,3
Betriebsergebnis	906,3	1.060,3	1.028,1	2.594,0	2.889,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	31,3	85,1	-184,3	-51,6	-158,3
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	937,6	1.145,4	843,8	2.542,4	2.731,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-70,9	-66,5	-47,3	-243,3	-246,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,4	-70,7	-22,3	-71,6	-133,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	847,0	1.049,2	754,9	2.282,1	2.414,1
Steuern vom Einkommen	-146,3	-199,7	-119,3	-433,6	-434,5
Periodenergebnis	700,7	849,5	635,6	1.848,5	1.979,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	167,3	161,3	125,6	397,2	332,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	533,4	688,2	510,0	1.451,4	1.647,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,25	1,49	1,19	3,24	3,73
Eigenkapitalverzinsung	13,7%	15,7%	12,5%	12,1%	13,2%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	1,98%	2,15%	2,24%	2,04%	2,19%
Kosten-Ertrags-Relation	53,4%	49,8%	51,6%	54,8%	53,9%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,07%	-0,18%	0,37%	0,04%	0,11%
Steuerquote	17,3%	19,0%	15,8%	19,0%	18,0%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 21	Jun 22	Sep 22	Dez 21	Sep 22
Kassenbestand und Guthaben	47.125	42.818	44.552	45.495	44.552
Handels- & Finanzanlagen	51.239	56.560	57.902	53.211	57.902
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.749	28.704	26.721	21.001	26.721
Kredite und Darlehen an Kunden	175.929	191.543	198.794	180.268	198.794
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.326	1.315	1.300	1.362	1.300
Andere Aktiva	5.872	6.153	6.028	6.090	6.028
Summe der Vermögenswerte	309.240	327.093	335.297	307.428	335.297
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.193	3.005	3.175	2.474	3.175
Einlagen von Kreditinstituten	35.387	36.665	36.158	31.886	36.158
Einlagen von Kunden	207.506	225.515	232.450	210.523	232.450
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.505	31.226	32.331	32.130	32.331
Andere Passiva	6.696	6.796	6.598	6.902	6.598
Gesamtes Eigenkapital	23.954	23.886	24.584	23.513	24.584
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	309.240	327.093	335.297	307.428	335.297
Kredit-Einlagen-Verhältnis	84,8%	84,9%	85,5%	85,6%	85,5%
NPL-Quote	2,4%	2,2%	2,0%	2,4%	2,0%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	92,7%	91,8%	96,8%	90,9%	96,8%
CET1-Quote (final)	14,2%	14,2%	13,8%	14,5%	13,8%

Ratings

	Sep 21	Jun 22	Sep 22
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Negative	Stable	Stable
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das wirtschaftliche Umfeld hat sich in den letzten Monaten verändert. Zu Jahresbeginn hatte sich eine solide Erholung unserer Region nach den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie abgezeichnet. Der Krieg in der Ukraine, die Folgeeffekte der Sanktionen, Unsicherheiten im Zusammenhang mit Gaslieferungen aus Russland und die Verwerfungen der Energiemärkte sowie die fortgesetzten Probleme in den internationalen Lieferketten dämpften den Wirtschaftsaufschwung. Die gestiegene Inflation wirkt sich negativ auf Haushaltskonsum und Investitionen aus. Da die Entwicklung im ersten Halbjahr über den Erwartungen lag, wurden die Wachstumsprognosen für unsere Kernmärkte für 2022 trotzdem mehrmals angehoben, auf nunmehr etwa 2% bis 6%. Für 2023 wird jedoch mit einer Verlangsamung des Wachstums gerechnet. Während die Zentralbanken in Tschechien, Ungarn und Rumänien bereits 2021 mit Zinserhöhungen auf den steigenden Inflationsdruck reagierten, hat die EZB im Juli die erste Zinserhöhung seit einem Jahrzehnt – um 50 Basispunkte – vorgenommen. Mit der dritten Zinserhöhung am 27. Oktober liegen die Leitzinsen in der Eurozone nun bei 2%.

Wie haben sich diese Entwicklungen auf die Erste Group ausgewirkt? Trotz sich abzeichnender neuer Herausforderungen hat die Erste Group in den ersten neun Monaten 2022 mit einem starken Betriebsergebnis einen Nettogewinn von EUR 1.647,0 Mio erwirtschaftet. Unsere beiden wichtigsten Einnahmekomponenten entwickelten sich sehr gut: Der Zinsüberschuss verbesserte sich im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2021 um 19,5%. Positiv ausgewirkt haben sich einerseits die Zinsanstiege in Tschechien, Ungarn und Rumänien – die wegen der deutlich höher als erwarteten Inflation höher ausgefallen sind –, andererseits das nach wie vor robuste Kreditwachstum in allen Kernmärkten, insgesamt haben wir ein Plus von 10,3% seit Jahresbeginn erzielt. Erwähnen möchte ich hier nicht zuletzt die positive Entwicklung bei Unternehmensfinanzierungen. Gleichzeitig setzte sich mit einem Plus von 8,3% der positive Trend im Provisionsüberschuss fort. Insbesondere Zahlungsverkehr und das Wertpapiergeschäft entwickelten sich trotz der getrübbten Wirtschaftserwartungen und Volatilität auf den Kapitalmärkten positiv. Die Betriebsaufwendungen stiegen um 7,7%. Kostentreiber waren insbesondere IT und der Bürobetrieb, negativ wirkte sich hier auch ein Anstieg der Beiträge in Einlagensicherungssysteme aus. Eine zusätzliche Sondersteuer führte zu einem deutlichen Anstieg der Belastung aus Bankensteuern in Ungarn, für das Jahr 2022 wurden bereits EUR 108,4 Mio verbucht (Transaktionssteuern werden auch im vierten Quartal anfallen). Die Kreditqualität blieb solide. Die NPL-Quote der Erste Group verbesserte sich nochmals und erreichte mit Ende September 2022 mit 2,0% einen neuen historischen Tiefstwert seit Börsengang. Trotzdem haben wir auf das veränderte Geschäftsumfeld und damit einhergehende Risikoszenario mit einer Aufstockung der allgemeinen Kreditvorsorgen reagiert. Wir haben die Annahmen hinsichtlich der makroökonomischen Entwicklung aktualisiert und Risikovorwarnungen für zyklische Industrien sowie für die Energie-, Metall- und Chemiebranche gebildet und verfügen über krisenbezogene allgemeine Risikovorwarnungen von EUR 676 Mio.

Die Kapitalisierung der Erste Group bleibt solide, und nach Einbeziehung des Zwischengewinns des dritten Quartals liegt die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) Ende September 2022 bei 14,2%. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 wird mit EUR 1,90 je Aktie geplant.

An dieser Stelle möchte ich den Ausblick für 2022 präzisieren und wesentliche Eckdaten für 2023 nennen: Im aktuellen Geschäftsjahr rechnen wir dank des höher als erwarteten Kreditwachstums von mehr als 10% und der höheren Marktzinsen mit einem Anstieg des Zinsüberschusses von über 20%. Der Provisionsüberschuss wird bereits heuer das für 2024 angestrebte Ziel von EUR 2,4 Mrd erreichen. Angesichts der deutlichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums gehen wir für 2023 zwar von einem niedrigeren Kreditwachstum von etwa 5% aus, der Zinsüberschuss sollte unterstützt durch das höhere Zinsniveau in der Eurozone jedoch um mehr als 10% steigen. Auch unter Berücksichtigung der höheren Inflation erwarten wir für die Betriebsausgaben mit etwa 6% 2022 und 7 bis 8% 2023 einen schwächeren Anstieg als bei den Betriebserträgen. Da wir das ursprünglich für 2024 angestrebte Ziel einer Kosten-Ertrags-Relation von 55% bereits heuer erreichen, setzen wir dieses mit etwa 52% neu fest. Wir rechnen weiterhin mit Risikokosten auf niedrigem Niveau, maximal 20 bps 2022 und bis zu 35 bps 2023. Schlussendlich sollte daraus eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) um die 14% 2022 und 13 bis 15% 2023 resultieren.

Nach zahlreichen Gesprächen mit Stakeholdern in meinem ersten Quartal als CEO der Erste Group ist es mir ein Anliegen, eines nochmals klar zu bestätigen: Unsere Strategie hat sich – nicht zum ersten Mal in der über 200-jährigen Geschichte – auch angesichts der neuen Herausforderungen bewährt. Das Geschäftspotenzial in unseren sieben Kernmärkten im östlichen Teil der EU ist enorm und der Fokus der Erste Group bleibt unverändert auf den finanziellen Bedürfnissen unserer Privatkundinnen und Privatkunden sowie Firmenkunden in der Region, der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen und nicht zuletzt adäquater Beratung, sei es traditionell in Filialen oder verstärkt digital. Effizienz, ein sorgfältiger Umgang mit Risiken und den nun so oft zitierten ESG-Themen – Umwelt, Soziales und nachhaltige Unternehmensführung – ist für die Bank und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit jeher selbstverständlich. Ich habe zusätzlich zwei Prioritäten definiert, um das vorhandene Wachstumspotenzial auszuschöpfen: bessere Datenanalyse, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen und sie im Vermögensaufbau und der Schaffung bzw. Sicherung ihrer finanziellen Gesundheit zu unterstützen, und eine deutliche Ausweitung unseres digitalen Angebots. Ich bin überzeugt davon, dass unsere bewährte Strategie gekoppelt mit Innovationsfreude, den zukünftigen Erfolg der Erste Group sichert.

Willi Cernko e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war im bisherigen Jahresverlauf neben den Kriegs- und Inflationssorgen auch von den Leitzinsanhebungen der Notenbanken geprägt. Diese haben mit mehreren, teils deutlichen Zinsschritten auf die hohen Inflationsniveaus reagiert und weitere Maßnahmen angekündigt. Während der Abschwung in den USA vor allem notenbankgetrieben ist, wirken in der Eurozone die stark gestiegenen Energiepreise und Liefermengenbeschränkungen bei Erdgas zusätzlich belastend auf die Wirtschaft. Dies spiegelt sich auch in der Schwäche des Euro wider, der erstmals seit 2002 unter die USD-Parität fiel.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Wirtschaftswachstum neuerlich angepasst. Das globale Wachstum der Weltwirtschaft für dieses Jahr wird mit 3,2% und für 2023 mit 2,7% erwartet, für die Eurozone 3,1% für 2022 und 0,5% für 2023. Die Kombination der genannten belastenden Einflussfaktoren – anhaltend hohe Inflation, fortgesetzte restriktive Schritte der Notenbanken, Lieferengpässe und die Energiekrise in Europa – sorgte für eine zunehmende Verschlechterung der Investorenstimmung, hohe Volatilität und fortgesetzte Kursrückgänge an den beobachteten Aktienmärkten. Der Dow Jones Industrial Average Index verlor im Beobachtungszeitraum 6,7% und lag mit 28.725,51 Punkten um 20,9% unter dem Wert zum Jahresende 2021. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index ging im abgelaufenen Quartal um 5,3% auf 3.585,62 Punkte bzw. 24,8% seit Jahresbeginn zurück. In Europa beendete der Euro Stoxx 600 Index den Beobachtungszeitraum mit -4,8% bei 387,85 Punkten bzw. -20,5% seit Ultimo 2021. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, verzeichnete im dritten Quartal ein Minus von 1,9% bzw. im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von 21,8% auf 78,52 Punkte. Der Austrian Traded Index (ATX) hielt am 30. September 2022 bei 2.691,95 Punkten. Damit verlor der heimische Aktienindex im Beobachtungszeitraum 6,5% bzw. 30,3% seit Jahresbeginn.

Gegen die anhaltend hohen Teuerungsraten haben die Notenbanken deutliche Zeichen gesetzt. Vor allem die Politik der US Federal Reserve (Fed) rückte vermehrt in den Fokus. Sie erhöhte nach mehrmaligen Zinsanhebungen den Leitzins Anfang November um weitere 75 Prozentpunkte auf die Bandbreite von 3,75 bis 4,00%. Dabei wurde bekräftigt, auch eine deutliche Abkühlung der US-Wirtschaft in Kauf nehmen zu wollen. Etwas zeitverzögert beendete auch die Europäische Zentralbank (EZB) nach mehr als sechs Jahren ihre Nullzinspolitik. Mit einer Anhebung des Leitzinses auf 0,5% im Juli beendete sie ihre ultraexpansive Geldpolitik und erhöhte zum ersten Mal seit elf Jahren wieder das Zinsniveau in der Währungsunion. Weitere Zinsschritte folgten Anfang September und Ende Oktober, jeweils um zusätzliche 75 Basispunkte. Der Leitzins in der Eurozone liegt damit bei 2,00%.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Auch im abgelaufenen Quartal hat sich die Abwärtsbewegung des Aktienkurses der Erste Group-Aktie fortgesetzt. Der positiven operativen Entwicklung, geringen Risikokosten und dem nach oben revidierten Ausblick für das Kreditwachstum und das Nettozinsergebnis für 2022 wurde am Markt keine Rechnung getragen. Die Aktie musste aufgrund makroökonomischer Sorgen, potenzieller Auswirkungen auf die Risikokosten infolge einer Reduktion der Gaslieferungen durch Russland und Überlegungen zur Einführung einer Bankensteuer in der Tschechischen Republik einen Kursrückgang hinnehmen. Andere Themen im Fokus der Investoren und Analysten waren die Zinserhöhungen durch die EZB, deren Einfluss auf das Nettozinsergebnis, die Entwicklung von Kredit- und Einlagenwachstum und in Aussicht gestellte Dividendenausschüttungen. Im Beobachtungszeitraum verlor die Aktie der Erste Group 6,4% und lag mit einem Schlusskurs von EUR 22,64 zum 30. September 2022 um 45,2% unter der Notiz zum Ultimo 2021. Den Tiefstkurs im dritten Quartal verzeichnete die Erste Group-Aktie mit EUR 21,66 am 26. August 2022, den Höchstkurs mit EUR 26,70 am 15. September 2022.

Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest, die Hauptbörse ist Wien. Dort lag im dritten Quartal 2022 das durchschnittliche Handelsvolumen bei 814.961 Stück Aktien pro Tag.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Die Erste Group nutzte ein günstiges Refinanzierungsfenster im September für die Emission eines mit MS (mid-swap) + 16 Basispunkten bepreisten Hypothekendarlehenpfandbriefs mit einem Volumen von EUR 750 Mio. Dank eines gleichzeitig starken Anstiegs von Privatplatzierungen, insbesondere im Privatkundensegment, wurde das Refinanzierungsziel bereits mit Ende des dritten Quartals erreicht. Im kommenden Jahr wird das Refinanzierungsvolumen ähnlich hoch wie im laufenden Jahr sein, wobei bei den Senioritäten der Schwerpunkt eher auf für MREL anrechenbaren Papieren liegen wird.

Ein Großteil der Banken- und Investorenkonferenzen fand im dritten Quartal 2022 nicht mehr virtuell, sondern in direktem Kontakt statt. Organisatoren der Konferenzen waren Pekao, Barclays, Bank of America, European Covered Bond Council (ECBC) und mBank. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine via Telefon- und Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2022 mit jenen von Jänner bis September 2021 und die Bilanzwerte zum 30. September 2022 mit jenen zum 31. Dezember 2021 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg insbesondere aufgrund von Zinserhöhungen außerhalb der Eurozone – vor allem in Tschechien, Ungarn und Rumänien – sowie eines deutlichen Kreditwachstums in allen Märkten auf EUR 4.385,2 Mio (+19,5%; EUR 3.669,5 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.829,9 Mio (+8,3%; EUR 1.690,4 Mio). Anstiege gab es in nahezu allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten, signifikante Zuwächse wurden insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie in der Vermögensverwaltung erzielt. Das **Handelsergebnis** verringerte sich auf EUR -848,5 Mio (EUR 67,5 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, stieg auf EUR 743,3 Mio (EUR 133,5 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 6.270,7 Mio (+9,3%; EUR 5.735,0 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 3.381,3 Mio (+7,7%; EUR 3.141,0 Mio). Die Personalaufwendungen stiegen auf EUR 1.967,2 Mio (+4,6%; EUR 1.881,3 Mio). Der deutliche Anstieg der Sachaufwendungen auf EUR 1.003,4 Mio (+18,5%; EUR 846,6 Mio) ist neben wesentlich höheren Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 158,4 Mio (EUR 113,1 Mio) – die für 2022 erwarteten regulären Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht – auf Anstiege in allen Kostenkategorien, insbesondere Aufwendungen für IT und Bürobetrieb, zurückzuführen. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 410,7 Mio (-0,6%; EUR 413,2 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 2.889,4 Mio (+11,4%; EUR 2.594,0 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 53,9% (54,8%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -158,3 Mio bzw. auf -11 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -51,6 Mio bzw. 4 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien betrafen mit Ausnahme von Kroatien alle Kernmärkte. Positiv wirkten sich hingegen unverändert hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten insbesondere in Tschechien und Kroatien aus. Nach der Überprüfung und Auflösung von allgemeinen Kreditrisikovorsorgen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie, der Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie der Berücksichtigung von Expertenschätzungen (Stage Overlays) für zyklische Industrien im zweiten Quartal wurden im dritten Quartal allgemeine Vorsorgen aufgrund von Overlays für jene Branchen, die am stärksten durch die äußerst volatilen Energiemärkte belastet sind (Energie, Metalle und Chemie), in Höhe von EUR 147 Mio gebildet. Insgesamt bestanden per Ende September damit krisenbezogene allgemeine Risikovorsorgen von EUR 676 Mio. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich erneut und liegt mit 2,0% (2,4%) auf dem historischen Bestwert seit Börsengang. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) lag bei 96,8% (90,9%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -246,5 Mio (EUR -243,3 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg für das gesamte Jahr 2022 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen (am stärksten in Österreich und in Tschechien) auf EUR 139,1 Mio (EUR 108,5 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 133,2 Mio (EUR 71,6 Mio). Davon entfielen auf Ungarn EUR 108,4 Mio: Die Gesamtbelastung setzt sich zusammen aus der regulären Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr von EUR 16,1 Mio (EUR 14,9 Mio), EUR 42,4 Mio (EUR 35,7 Mio) Transaktionssteuer für die ersten drei Quartale und einer erstmalig zu entrichtenden, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängigen Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio für das gesamte Jahr 2022. Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 24,8 Mio (EUR 20,9 Mio). Positiv wirkte sich hingegen die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasste Auflösung einer Rückstellung für potenzielle rechtliche Risiken in Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 41,8 Mio aus.

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 434,5 Mio (EUR 433,6 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem bedingt durch höhere Risikokosten – auf EUR 332,6 Mio (EUR 397,2 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses auf EUR 1.647,0 Mio (EUR 1.451,4 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 22,3 Mrd (EUR 21,3 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 19,4 Mrd (EUR 18,8 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 25,2 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischen Gewinn berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Die Risikokosten des dritten Quartals wurden abgezogen. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 140,8 Mrd (EUR 129,6 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, final) belief sich auf 13,8% (14,5%), die **Gesamtkapitalquote** auf 17,9% (19,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 335,3 Mrd (+9,1%; EUR 307,4 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 44,6 Mrd (EUR 45,5 Mrd), Kredite an Banken erhöhten sich – insbesondere in der Slowakei, Tschechien und Österreich – auf EUR 26,7 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen in allen Kernmärkten auf EUR 198,8 Mrd (+10,3%; EUR 180,3 Mrd), signifikante Anstiege gab es in Österreich und in Tschechien. Passivseitig gab es einen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 36,2 Mrd (EUR 31,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in fast allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 232,5 Mrd (+10,4%; EUR 210,5 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,5% (85,6%).

AUSBLICK

Die Erste Group strebt für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 eine Eigenkapitalrendite (ROTE) von rund 14% bzw. 13 bis 15% an. Diese Prognose beruht in erster Linie auf einer über den Erwartungen vom Frühjahr 2022 liegenden Wirtschaftsleistung, der in ganz CEE guten Arbeitsmarktlage und einer schneller als erwarteten Normalisierung des Zinsniveaus im Euroraum. Und während für 2023 angesichts anhaltend hoher Energiepreise und einer generell hohen Inflation eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums erwartet wird, sollten die positive Arbeitsmarktlage und die Rückkehr zu normalisierten Zinssätzen im Euroraum die Aufrechterhaltung einer soliden Profitabilität auch 2023 unterstützen. Es ist zu erwarten, dass vor allem ein steigendes Betriebsergebnis und niedrige Risikokosten entscheidend beitragen werden die Kapitalkosten zu verdienen. Grundlegende Annahmen für den Ausblick: Konjunkturabschwächung, aber kein negatives BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr; keine weiteren wesentlichen politischen oder regulatorischen Maßnahmen abgesehen von den Auswirkungen der potenziellen tschechischen Bankensteuer von bis zur EUR 100 Mio in den Jahren 2023 bis 2025, sowie keine weitere Verschlechterung der geopolitischen Lage und eine Stabilisierung der Energieversorgung in Europa.

2023 sollten die Kernmärkte der Erste Group ein reales Wirtschaftswachstum zwischen null und drei Prozent erzielen. Die Inflation sollte 2023 zwar zurückgehen, das gesamte Jahr hindurch jedoch auf hohem Niveau verharren. Die Arbeitslosenquoten sollten dennoch niedrig bleiben (bei etwa 3% bis 7%), was die Kreditqualität stützt und wesentlich dazu beitragen wird, die Risikokosten auf niedrigen Niveaus zu halten. Für die Leistungsbilanzen wird für 2023 nach deutlichen, durch die hohen Kosten der Energieimporte bedingten Defizite in den meisten Ländern eine Verbesserung prognostiziert. Die Fiskallage wird aufgrund einer Vielzahl finanzpolitischer Herausforderungen angespannt bleiben. Die Staatsverschuldungsquoten werden in CEE dennoch deutlich unter dem EU-Durchschnitt bleiben.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group 2022 ein Nettokreditwachstum von mehr als 10% und für 2023 rund 5%. Mit Unterstützung durch die deutlich stärker als erwartet angehobenen Leitzinsen in CEE sowie eine Normalisierung der Leitzinsen der EZB sollte diese Entwicklung den Zinsüberschuss 2022 um etwa 20% und 2023 um rund 10% steigen lassen. Bei der zweiten wichtigen Einkommenskomponente – dem Provisionsüberschuss – wird nach der außerordentlich guten Entwicklung im Jahr 2021 für 2022 ein Anstieg um etwa 6% und 2023 von rund 5% prognostiziert. Wie schon 2021, sollten positive Impulse wieder vom Zahlungsverkehrsgeschäft und dem Wertpapiergeschäft ausgehen. Positive Beiträge werden auch aus der Versicherungsvermittlung erwartet. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wird 2022 aufgrund von zinsbedingten Bewertungsergebnissen mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt sollten sich die Betriebserträge damit sowohl 2022 als auch 2023 deutlich verbessern. Die Betriebsaufwendungen sollten mit etwa 6% im Jahr 2022 und 7-8% 2023 weniger stark als die Betriebserträge steigen. Damit wird 2022 bereits früher als geplant (2024) eine Kosten-Ertrags-Relation (CIR) von unter 55% erreicht werden. Die Erste Group setzt sich daher mit ca. 52% für 2024 ein ehrgeizigeres CIR-Ziel.

Unter der Annahme, dass die Arbeitsmarktlage in Zentral- und Osteuropa 2023 weiterhin gut bleibt, sollten die Risikokosten gering bleiben und 35 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands nicht überschreiten. Die Erste Group geht nach wie vor davon aus, dass die Risikokosten sich 2022 auf nicht mehr als 20 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite belaufen werden. Die NPL-Quote sollte 2022 bei etwa 2% und 2023 unter 3% liegen.

Aufgrund höherer Bankenabgaben, darunter Beiträge zu Abwicklungsfonds und Bankensteuern, wird der sonstige betriebliche Erfolg 2022 voraussichtlich schwächer als im Vorjahr ausfallen. Für 2023 ist wegen der möglichen Einführung einer Sondersteuer auf Übergewinne in der Tschechischen Republik eine weitere Verschlechterung möglich. Unter Annahme eines effektiven Gruppensteuersatzes von 18-19% strebt die Erste Group eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von rund 14% 2022 und 13 bis 15% 2023 an. Die harte Kernkapitalquote (CET1) der Erste Group sollte über den gesamten Prognosezeitraum hinweg über 14% bleiben. Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Erste Group die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,90 je Aktie. Ein möglicher Aktienrückkauf wird im Frühjahr 2023 neu bewertet werden.

Risikofaktoren für die Prognose sind (geo-)politische und wirtschaftspolitische Entwicklungen (einschließlich Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Eine weitere Unsicherheit für Finanzprognosen entsteht darüber hinaus aus staatlich verordneten Covid-19-Maßnahmen und deren Auswirkungen auf

die Wirtschaftstätigkeit. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine direkten Auswirkungen auf die Erste Group, da diese in keinem dieser Länder vertreten ist. Ihr Engagement in diesen zwei Märkten ist unwesentlich. Indirekte Auswirkungen wie Finanzmarktvolatilität oder Auswirkungen der Sanktionen auf manche Kunden der Erste Group sind jedoch nicht auszuschließen. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen, politischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Entwicklung der Wirtschaft könnte auch zur Notwendigkeit einer Abschreibung von Goodwill führen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	3.669,5	4.385,2	19,5%
Provisionsüberschuss	1.690,4	1.829,9	8,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	201,0	-105,2	n/v
Betriebserträge	5.735,0	6.270,7	9,3%
Betriebsaufwendungen	-3.141,0	-3.381,3	7,7%
Betriebsergebnis	2.594,0	2.889,4	11,4%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51,6	-158,3	>100,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-243,3	-246,5	1,3%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-133,2	86,1%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.282,1	2.414,1	5,8%
Steuern vom Einkommen	-433,6	-434,5	0,2%
Periodenergebnis	1.848,5	1.979,6	7,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	397,2	332,6	-16,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.451,4	1.647,0	13,5%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant auf EUR 4.385,2 Mio (EUR 3.669,5 Mio). Neben dem anhaltenden Kreditwachstum – vor allem im Firmenkundengeschäft – in allen Märkten führten vor allem höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen in Tschechien, Ungarn und Rumänien. In Österreich und in der Slowakei hingegen belastete das nach wie vor vergleichsweise niedrige Zinsniveau den Zinsüberschuss. In beiden Ländern wirkte sich in der Vergleichsperiode ein bilanzieller Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Höhe von EUR 93,0 Mio positiv aus. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) stieg deutlich auf 2,19% (2,04%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 1.829,9 Mio (EUR 1.690,4 Mio). Zuwächse konnten in fast allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten erzielt werden. Neben einem deutlichen Anstieg bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen in nahezu allen Segmenten wurde der Provisionsüberschuss vor allem bei der Vermögensverwaltung in Österreich und Tschechien deutlich gesteigert.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR -848,5 Mio (EUR 67,5 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und erhöhten sich auf EUR 743,3 Mio (EUR 133,5 Mio). Verlusten aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) und dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn standen deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbrieftter Verbindlichkeiten, bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen, gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Personalaufwand	1.881,3	1.967,2	4,6%
Sachaufwand	846,6	1.003,4	18,5%
Abschreibung und Amortisation	413,2	410,7	-0,6%
Verwaltungsaufwand	3.141,0	3.381,3	7,7%

Der Verwaltungsaufwand stieg auf EUR 3.381,3 Mio (EUR 3.141,0 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich und Tschechien, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen auf EUR 1.967,2 Mio (EUR 1.881,3 Mio). Der **Sachaufwand** stieg auf EUR 1.003,4 Mio (EUR 846,6 Mio). Anstiege gab es in allen Kostenkategorien. Neben deutlich gestiegenen IT-Aufwendungen in Österreich erhöhten sich die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, die bereits für das gesamte Jahr gebucht sind, signifikant auf EUR 158,4 Mio (EUR 113,1 Mio). In Ungarn stiegen die Aufwendungen auf EUR 30,9 Mio (EUR 7,2 Mio), vor allem, weil wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe AG) höhere Beitragszahlungen für 2022 erwartet werden. In Österreich erhöhten sich die Aufwendungen für die Beitragszahlungen auf EUR 84,5 Mio (EUR 78,2 Mio), in Rumänien auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio). **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 410,7 Mio (EUR 413,2 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 21	Sep 22	Änderung
Österreich	15.606	15.818	1,4%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.538	8.688	1,8%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.068	7.129	0,9%
Außerhalb Österreichs	28.990	29.261	0,9%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.711	9.893	1,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.342	5.301	-0,8%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.644	3.601	-1,2%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.238	3.277	1,2%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.220	3.313	2,9%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.197	1.209	1,0%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.461	1.468	0,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.177	1.198	1,8%
Gesamt	44.596	45.078	1,1%

Betriebsergebnis

Mit deutlichen Anstiegen der beiden wichtigsten Ertragskomponenten – des Zinsüberschusses und des Provisionsüberschusses – erhöhten sich die Betriebserträge trotz eines stark rückläufigen Handelsergebnisses auf EUR 6.270,7 Mio (+9,3%; EUR 5.735,0 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg aufgrund höherer Sachaufwendungen und höherer Personalaufwendungen auf EUR 3.381,3 Mio (+7,7%; EUR 3.141,0 Mio). Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 2.889,4 Mio (+11,4%; EUR 2.594,0 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 53,9% (54,8%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 70,5 Mio (EUR 16,9 Mio). Darin sind vor allem Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren in Tschechien enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -158,3 Mio (EUR -51,6 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich in nahezu allen Segmenten auf EUR 175,6 Mio (EUR 48,8 Mio). Positiv wirkten sich hingegen unverändert hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten insbesondere in Tschechien und Kroatien aus. Die Nettodotierungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien beliefen sich auf EUR 33,9 Mio (EUR 45,9 Mio). Nach der Überprüfung und Auflösung von allgemeinen Kreditrisikovorsorgen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie, der Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie der Berücksichtigung von Expertenschätzungen (Stage Overlays) für zyklische Industrien im zweiten Quartal, wurden im dritten Quartal allgemeine Vorsorgen aufgrund von Overlays für jene Branchen, die am stärksten durch die äußerst volatilen Energiemärkte belastet sind (Energie, Metalle und Chemie) in Höhe von EUR 147 Mio gebildet. Insgesamt bestanden per Ende September damit krisenbezogene allgemeine Risikovorsorgen von EUR 676 Mio.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -246,5 Mio (EUR -243,3 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 133,2 Mio (EUR 71,6 Mio). Auf österreichische Gesellschaften entfielen EUR 24,8 Mio (EUR 20,9 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 108,4 Mio (EUR 50,6 Mio). Neben der regulären ungarischen Bankensteuer – bereits für das gesamte Jahr 2022 verbucht – von EUR 16,1 Mio (EUR 14,9 Mio) und der Finanztransaktionssteuer von EUR 42,4 Mio

(EUR 35,7 Mio) wurde zusätzlich eine erstmalig zu entrichtende, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio bereits für das gesamte Jahr 2022 verbucht.

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 54,3 Mio (EUR 8,4 Mio). Darin enthalten ist die Auflösung einer Rückstellung für potenzielle rechtliche Risiken im Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 41,8 Mio. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von EUR 139,1 Mio (EUR 108,5 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 74,0 Mio (EUR 51,5 Mio) und in Tschechien auf EUR 39,1 Mio (EUR 31,8 Mio) zu verzeichnen. In Ungarn verringerten sich die Beiträge auf EUR 3,7 Mio (EUR 5,7 Mio).

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 2.414,1 Mio (EUR 2.282,1 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 434,5 Mio (EUR 433,6 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich wegen geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen vor allem aufgrund höherer Wertminderungen von Finanzinstrumenten auf EUR 332,6 Mio (EUR 397,2 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich auf EUR 1.647,0 Mio (EUR 1.451,4 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2022 verglichen mit dem zweiten Quartal 2022

in EUR Mio	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.220,8	1.306,2	1.392,1	1.444,9	1.548,2
Provisionsüberschuss	591,4	613,3	615,3	599,5	615,1
Dividendenerträge	7,7	5,0	2,4	17,7	2,8
Handelsergebnis	24,3	-8,8	-256,6	-275,9	-316,0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	49,9	39,7	239,7	277,1	226,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,8	5,4	3,0	5,1	6,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	46,5	46,2	40,2	42,1	41,3
Personalaufwand	-632,4	-696,8	-630,7	-663,9	-672,5
Sachaufwand	-265,3	-333,8	-468,1	-249,6	-285,7
Abschreibung und Amortisation	-140,3	-134,9	-136,4	-136,6	-137,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,4	-9,5	-0,9	-29,9	-16,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-18,2	-6,4	1,9	0,1	-25,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	31,3	-107,2	-59,1	85,1	-184,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-70,9	-67,2	-132,7	-66,5	-47,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,4	-1,9	-40,2	-70,7	-22,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	847,0	651,2	610,1	1.049,2	754,9
Steuern vom Einkommen	-146,3	-91,6	-115,6	-199,7	-119,3
Periodenergebnis	700,7	559,6	494,5	849,5	635,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	167,3	87,6	45,7	161,3	125,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	533,4	472,0	448,8	688,2	510,0

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.548,2 Mio (+7,1%; EUR 1.444,9 Mio). Bedingt durch anhaltendes Kreditwachstum und Zinserhöhungen, stieg der Zinsüberschuss in fast allen Märkten, besonders deutlich in Österreich und Ungarn. Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 615,1 Mio (+2,6%; EUR 599,5 Mio). Anstiege gab es in Ungarn, Kroatien, Rumänien und Österreich, insbesondere im Zahlungsverkehr sowie im Wertpapiergeschäft. Die Dividendenerträge verringerten sich saisonal bedingt auf EUR 2,8 Mio (EUR 17,7 Mio). Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel, bedingt durch die Marktzinsentwicklung, führten zu einem Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR -316,0 Mio (EUR -275,9 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 226,5 Mio (EUR 277,1 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefteter Verbindlichkeiten. Darüber hinaus belasten Verluste aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (Segment Sparkassen) sowie dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn diese Position.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.096,0 Mio (+4,4%; EUR 1.050,1 Mio). Der Personalaufwand stieg auf EUR 672,5 Mio (+1,3%; EUR 663,9 Mio). Der Sachaufwand stieg auf EUR 285,7 Mio (+14,4%; EUR 249,6 Mio), nachdem im zweiten Quartal die Ausbuchung von Beitragszahlungen infolge des Einlagensicherungsfalls der Sberbank Europe AG in Österreich in Höhe von EUR 46,5 Mio erfasst wurde. Die Position Abschreibung und Amortisation belief sich auf EUR 137,7 Mio (+0,8%; EUR 136,6 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 51,6% (49,8%).

Die **Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 41,7 Mio (EUR 29,8 Mio). Darin sind vor allem Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren in Tschechien enthalten.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verschlechterte sich vor allem aufgrund der Berücksichtigung von Expertenschätzungen bei energieintensiven Branchen auf EUR -184,3 Mio (EUR 85,1 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -47,3 Mio (EUR -66,5 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 22,3 Mio (EUR 70,7 Mio). Davon entfielen EUR 13,8 Mio (EUR 62,5 Mio) auf Ungarn (fast ausschließlich Transaktionssteuern). Im zweiten Quartal wurde in Ungarn eine erstmalig zu entrichtende, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio (für das Gesamtjahr 2022) verbucht. In Österreich belief sich die Bankensteuer auf EUR 8,5 Mio (EUR 8,2 Mio).

Das **Ergebnis vor Steuern** sank infolge der deutlich gestiegenen Risikokosten auf EUR 754,9 Mio (EUR 1.049,2 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 119,3 Mio (EUR 199,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich, bedingt durch höhere Wertminderungen von Finanzinstrumenten, auf EUR 125,6 Mio (EUR 161,3 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** ging auf EUR 510,0 Mio (EUR 688,2 Mio) zurück.

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	45.495	44.552	-2,1%
Handels- & Finanzanlagen	53.211	57.902	8,8%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.001	26.721	27,2%
Kredite und Darlehen an Kunden	180.268	198.794	10,3%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.362	1.300	-4,6%
Andere Aktiva	6.090	6.028	-1,0%
Summe der Vermögenswerte	307.428	335.297	9,1%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.474	3.175	28,3%
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	36.158	13,4%
Einlagen von Kunden	210.523	232.450	10,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.130	32.331	0,6%
Andere Passiva	6.902	6.598	-4,4%
Gesamtes Eigenkapital	23.513	24.584	4,6%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	307.428	335.297	9,1%

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 44,6 Mrd (EUR 45,5 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 57,9 Mrd (EUR 53,2 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich – vor allem in der Slowakei, Tschechien und Österreich – auf EUR 26,7 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich und in Tschechien auf EUR 198,8 Mrd (EUR 180,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 3,9 Mrd (EUR 3,9 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,0% (2,4%), die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 96,8% (90,9%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** lagen fast unverändert bei EUR 6,0 Mrd (EUR 6,1 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** erhöhten sich auf EUR 3,2 Mrd (EUR 2,5 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 20,8 Mrd (EUR 20,9 Mrd) beinhalten, stiegen auf EUR 36,2 Mrd (EUR 31,9 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen sowohl bei täglich fälligen Einlagen, Termineinlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 232,5 Mrd (EUR 210,5 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,5% (85,6%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen leicht auf EUR 32,3 Mrd (EUR 32,1 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,6 Mrd (EUR 6,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 335,3 Mrd (EUR 307,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 24,6 Mrd (EUR 23,5 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 19,4 Mrd (EUR 18,8 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 25,2 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenprofit berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Die Risikokosten des dritten Quartals wurden abgezogen. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 140,8 Mrd (EUR 129,6 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – lag mit 17,9% (19,1%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 15,4% (16,2%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 13,8% (14,5%), beide CRR final wiederum ohne Einbeziehung des Zwischengewinns des dritten Quartals.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis September 2022 verglichen mit Jänner bis September 2021

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen geografischen Segmente (Geschäftssegmente) und Business Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE (GESCHÄFTSSEGMENTE)

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	482,3	509,7	5,7%
Provisionsüberschuss	334,6	361,0	7,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	12,3	3,0	-75,2%
Betriebserträge	881,6	919,1	4,3%
Betriebsaufwendungen	-518,5	-510,3	-1,6%
Betriebsergebnis	363,0	408,7	12,6%
Kosten-Ertrags-Relation	58,8%	55,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-17,2	-6,8	-60,7%
Sonstiges Ergebnis	-24,6	-26,8	9,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	226,3	249,3	10,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,8%	15,0%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss stieg aufgrund höherer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus sowie gesunkener Refinanzierungskosten, die jedoch zum Teil durch die im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 20,1 Mio) kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem

Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft war der Hauptgrund für den Rückgang von Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und sonstigem Operating Leasing. Die Dekonsolidierung führte auch zu geringeren Betriebsaufwendungen, wodurch höhere IT-Kosten ausgeglichen wurden. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 31,5 Mio (EUR 32,3 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da Dotierungen aufgrund von Expertenschätzungen für zyklische Branchen sowie die Sektoren Energie, Metalle und Chemie durch die Auflösung von im Zusammenhang mit Covid gebildeten Vorsorgen (aufgrund von Expertenschätzungen insbesondere im Fremdenverkehr) mehr als ausgeglichen wurden. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Vorsorgen für Rechtsfälle und gestiegener Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 17,2 Mio (EUR 12,3 Mio), die zum Teil durch höhere Gewinne aus Immobilienverkäufen kompensiert wurden. Die Bankensteuer belief sich auf EUR 4,0 Mio (EUR 3,2 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	808,2	847,4	4,8%
Provisionsüberschuss	425,5	465,5	9,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	31,2	-61,7	n/v
Betriebserträge	1.299,3	1.286,1	-1,0%
Betriebsaufwendungen	-814,8	-839,3	3,0%
Betriebsergebnis	484,6	446,8	-7,8%
Kosten-Ertrags-Relation	62,7%	65,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	52,1	-54,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-10,7	-18,6	73,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	68,6	36,7	-46,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,3%	8,0%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus sowie niedrigerer Refinanzierungskosten, die jedoch zum Teil durch die im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 13,6 Mio) kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war in erster Linie durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem auf gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 52,8 Mio (EUR 45,9 Mio) und höhere Aufwendungen für IT und Marketing zurückzuführen. Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich wegen der angesichts des unsicheren makroökonomischen Umfeldes gestiegenen Nettodotierungen, Dotierungen aufgrund von Expertenschätzungen für zyklische Branchen sowie die Sektoren Energie, Metalle und Chemie und Eingängen aus bereits abgeschrieben Forderungen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Rückgang im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch höhere Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien und den Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 14,9 Mio (EUR 11,2 Mio) bedingt. Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 4,2 Mio (EUR 3,8 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	298,2	460,7	54,5%
Provisionsüberschuss	222,2	220,8	-0,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	41,8	-20,0	n/v
Betriebserträge	595,6	698,2	17,2%
Betriebsaufwendungen	-256,4	-269,0	4,9%
Betriebsergebnis	339,2	429,2	26,5%
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	38,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-13,9	-21,4	53,8%
Sonstiges Ergebnis	-2,7	3,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	234,6	313,9	33,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,1%	16,5%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge von Zinserhöhungen in einigen Kernmärkten außerhalb der Eurozone, die in einem deutlich höheren Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding resultierten. Auch die starken Zuwächse im Firmenkreditgeschäft leisteten einen positiven Beitrag. Der Provisionsüberschuss blieb nahezu unverändert, da ein höherer Beitrag aus der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich und dem Dokumentengeschäft mit Firmenkunden durch geringere Erträge bei Erste Group Immorent und rückläufige Erträge aus dem Emissionsgeschäft ausgeglichen wurden. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Trotz höherer Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis deutlich. Auch die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die geringfügige Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch Dotierungen aufgrund von Expertenschätzungen im Firmenkundenportfolio der Holding bedingt, die durch einen positiven Effekt aus der Auflösung von Vorsorgen sowie einen geringeren Vorsorgebedarf aufgrund von aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen im Portfolio der Erste Group Immorent nur zum Teil ausgeglichen wurden. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da in der Vorperiode Kosten aus einer vorzeitigen Kreditrückzahlung angefallen waren. Dieser Effekt wurde durch geringere Verkaufsgewinne und höhere Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien jedoch zum Teil ausgeglichen. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6,0 Mio (EUR 5,8 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	821,3	1.066,4	29,8%
Provisionsüberschuss	267,8	289,0	7,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	57,6	111,6	93,7%
Betriebserträge	1.160,2	1.478,7	27,5%
Betriebsaufwendungen	-575,6	-642,7	11,7%
Betriebsergebnis	584,5	836,0	43,0%
Kosten-Ertrags-Relation	49,6%	43,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51,6	-4,6	-91,2%
Sonstiges Ergebnis	-37,8	-124,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	384,3	567,0	47,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,1%	20,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 4,3% auf. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das deutlich höhere Zinsniveau und größere Geschäftsvolumina zurückzuführen, die durch eine Anpassung der Zinsen für Kundeneinlagen allerdings zum Teil kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Kredit- und Versicherungsvermittlungsgeschäft. Höhere Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sowie aus Anleihen, Geldmarktpapieren und Zinsderivaten resultierten in einer deutlichen Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL). Der Anstieg im Betriebsaufwand war durch höhere Personalaufwendungen, Büroraum- und IT-Kosten bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 13,4 Mio (EUR 10,8 Mio). Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen und die daraus resultierende Auflösung von Vorsorgen sowie rückläufige Zahlungsausfälle zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund von Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen. Die Beiträge zum Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 39,1 Mio (EUR 31,8 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem deutlichen Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	327,6	331,8	1,3%
Provisionsüberschuss	128,1	142,7	11,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	6,5	19,7	>100,0%
Betriebsserträge	467,5	497,4	6,4%
Betriebsaufwendungen	-216,7	-226,5	4,5%
Betriebsergebnis	250,8	270,9	8,0%
Kosten-Ertrags-Relation	46,4%	45,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,6	-45,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-9,9	-8,0	-18,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	184,7	167,4	-9,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,8%	15,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus, wodurch der im Vorjahr verbuchte bilanzielle Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 12,9 Mio) mehr als ausgeglichen wurde. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere IT- und Büroraumkosten sowie durch gestiegenen Personalaufwand bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 9,9 Mio (EUR 9,4 Mio). Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch Expertenschätzungen für zyklische Branchen und den Energiesektor sowie Zahlungsausfälle und Ratingherabstufungen im Firmenkundensegment bedingt. Trotz des Anstiegs des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 5,9 Mio (EUR 4,7 Mio) blieb das sonstige Ergebnis weitgehend stabil. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	321,7	378,9	17,8%
Provisionsüberschuss	126,2	140,5	11,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	54,4	91,8	68,5%
Betriebsserträge	521,1	626,6	20,3%
Betriebsaufwendungen	-244,3	-275,2	12,6%
Betriebsergebnis	276,7	351,5	27,0%
Kosten-Ertrags-Relation	46,9%	43,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,3	-59,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-26,9	32,9	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	195,1	272,2	39,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,2%	20,6%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,5% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinsanhebungen und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Die Verbesserung im Provisionsüberschuss resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Zuwächse wurden auch bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung verzeichnet. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war verbesserten Beiträgen aus dem Devisengeschäft sowie höheren Erträgen aus Anleihen, Geldmarktinstrumenten und Zinsderivaten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des Anstiegs des Beitrags zur Einlagensicherung sowie höherer Personal-, IT- und Betriebskosten auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch Ratingherabstufungen, die Aktualisierung von Parametern und Expertenschätzungen für zyklische Branchen und den Energiesektor bedingt. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf die teilweise Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle und die Auflösung von Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien zurückzuführen. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 11,9 Mio (EUR 11,4 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	192,8	292,7	51,8%
Provisionsüberschuss	152,3	165,8	8,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24,9	-97,4	n/v
Betriebsserträge	376,2	366,8	-2,5%
Betriebsaufwendungen	-170,3	-200,1	17,5%
Betriebsergebnis	205,9	166,7	-19,0%
Kosten-Ertrags-Relation	45,3%	54,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,9	1,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-60,0	-113,9	89,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	120,0	39,9	-66,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,5%	4,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 7,8% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg dank eines deutlich höheren Zinsniveaus sowie größerer Volumina bei Krediten und Geldmarktplatzierungen trotz der negativen Auswirkungen von Modifikationsverlusten aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch im Wesentlichen temporäre Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten sowie des – vor allem bedingt durch den Einlagensicherungsfall Sberbank Europe AG – erheblichen Anstiegs des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 30,9 Mio (EUR 7,2 Mio). Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund von Ratingverbesserungen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem auf höhere regulatorische Belastungen zurückzuführen: Die Bankenabgaben stiegen auf EUR 66,0 Mio (EUR 14,9 Mio). Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer und eine Sondersteuer von EUR 49,9 Mio (beide für das Gesamtjahr 2022). Die Transaktionssteuer stieg auf EUR 42,4 Mio (EUR 35,7 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 3,7 Mio (EUR 5,7 Mio). Damit sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	203,0	206,6	1,8%
Provisionsüberschuss	78,0	88,1	13,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	21,6	31,6	46,6%
Betriebsserträge	310,2	333,2	7,4%
Betriebsaufwendungen	-159,9	-174,1	8,8%
Betriebsergebnis	150,3	159,1	5,9%
Kosten-Ertrags-Relation	51,6%	52,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-0,5	53,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	10,3	-2,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	90,5	117,1	29,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,3%	19,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank höherer Erträge aus Wertpapieren und geringerer Refinanzierungskosten, während die Auswirkungen des Kreditwachstums durch das gesunkene Zinsniveau kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung stieg auf EUR 6,9 Mio (EUR 0,9 Mio). Während sich das Betriebsergebnis verbesserte, verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch die Auflösung von Vorsorgen aufgrund von Ratingverbesserungen bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf die im Vorjahr verbuchte Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und den Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 4,6 Mio (EUR 3,4 Mio) zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	54,1	59,3	9,7%
Provisionsüberschuss	14,3	17,1	19,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,2	4,2	-1,7%
Betriebserträge	72,7	80,8	11,1%
Betriebsaufwendungen	-44,1	-50,5	14,5%
Betriebsergebnis	28,6	30,3	5,9%
Kosten-Ertrags-Relation	60,7%	62,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-6,8	-15,5	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-4,2	-2,7	-36,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	13,4	9,2	-31,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,6%	5,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,1% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Kreditvolumina und des höheren Zinsniveaus. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personal-, Rechts-, Beratungs- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 3,6 Mio (EUR 3,1 Mio). Trotz des verbesserten Betriebsergebnisses verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf Ratingherabstufungen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich in erster Linie aufgrund der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Rechtskosten. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Sonstige

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	160,4	231,7	44,4%
Provisionsüberschuss	-58,4	-60,6	3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-53,6	-188,0	>100,0%
Betriebserträge	50,8	-16,1	n/v
Betriebsaufwendungen	-140,3	-193,6	38,0%
Betriebsergebnis	-89,5	-209,7	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,1	-6,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-93,7	-56,7	-39,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-66,2	-125,6	89,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,3%	-3,6%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verschlechterten sich vor allem aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer IT-Kosten. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

BUSINESS SEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	1.552,5	1.891,8	21,9%
Provisionsüberschuss	892,2	951,6	6,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	84,8	36,3	-57,2%
Betriebserträge	2.553,2	2.886,8	13,1%
Betriebsaufwendungen	-1.550,1	-1.648,1	6,3%
Betriebsergebnis	1.003,1	1.238,6	23,5%
Kosten-Ertrags-Relation	60,7%	57,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-53,8	-113,3	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-51,5	-39,4	-23,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	705,7	847,1	20,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,0%	31,0%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf ein höheres Zinsniveau in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie größere Kreditvolumina – insbesondere bei Wohnbaukrediten in Tschechien, der Slowakei, Österreich und Rumänien – zurückzuführen. Einlagenvolumina wuchsen – durch Termineinlagen getrieben – vor allem in Tschechien, sowie – durch Girokonten getrieben – in Österreich und Kroatien. Der Provisionsüberschuss stieg in allen Märkten aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft sowie vor allem in Tschechien und der Slowakei dank verbesserter Erträge aus der Versicherungsvermittlung. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund im Wesentlichen temporär negativer Bewertungseffekte in Ungarn, die nur zum Teil durch ein höheres Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften in Tschechien, Rumänien, Österreich und Kroatien kompensiert wurden. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich wegen höherer Personal- und IT-Aufwendungen sowie aufgrund höherer Beiträge zur Einlagensicherung, vor allem in Ungarn (durch den Einlagensicherungsfall Sberbank Europe bedingt). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund einer Aktualisierung von Risikoparametern in Rumänien. Der Effekt wurde zum Teil durch geringere Risikovorsorgen in Tschechien kompensiert. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war die Folge der teilweisen Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Rumänien, die zum Teil durch die in Ungarn verbuchte neue Sondersteuer ausgeglichen wurde. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	868,9	1.104,0	27,1%
Provisionsüberschuss	238,1	270,7	13,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	72,7	120,4	65,8%
Betriebserträge	1.262,2	1.580,3	25,2%
Betriebsaufwendungen	-397,0	-431,9	8,8%
Betriebsergebnis	865,2	1.148,4	32,7%
Kosten-Ertrags-Relation	31,5%	27,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59,4	22,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-13,4	-51,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	595,7	847,8	42,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,0%	21,0%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Zinsniveaus in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie größerer Kreditvolumina. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Dokumentengeschäft und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf eine Ausweitung des Fremdwährungsgeschäfts und positive Bewertungseffekte bei Derivaten zurückzuführen. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch höhere Personal- und Büroraumkosten bedingt. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund der Aktualisierung von Risikoparametern sowie durch Ratingverbesserungen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von höheren regulatorischen

Belastungen in Ungarn und Tschechien und der im Vorjahr verbuchten Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten in Kroatien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg an.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	139,0	354,4	>100,0%
Provisionsüberschuss	215,4	219,5	1,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	84,3	35,7	-57,6%
Betriebserträge	439,4	612,1	39,3%
Betriebsaufwendungen	-174,1	-181,4	4,2%
Betriebsergebnis	265,4	430,7	62,3%
Kosten-Ertrags-Relation	39,6%	29,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,8	-2,5	-56,2%
Sonstiges Ergebnis	-23,9	-27,4	14,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	181,9	315,3	73,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,9%	37,9%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge höherer Zinsniveaus, günstiger Marktpositionen in Zinsderivaten und größerer Volumina bei Geldmarktplatzierungen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund des höheren Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge merklich. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Personal- und IT-Kosten. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Bankenabgaben in Ungarn. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	181,8	-30,7	n/v
Provisionsüberschuss	-65,0	-62,5	-3,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-12,6	-89,8	>100,0%
Betriebserträge	136,6	-150,1	n/v
Betriebsaufwendungen	-80,1	-101,3	26,5%
Betriebsergebnis	56,5	-251,4	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	58,6%	-67,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	9,9	-9,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-80,1	-148,5	85,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-51,6	-361,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,7%	-8,3%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war in erster Linie eine Folge der im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 79,3 Mio), höherer Volumina und Transferpreise für Girokonten hauptsächlich in Tschechien, Ungarn und Rumänien, die eine entsprechend positive Auswirkung auf die Segmente Privatkunden und Firmenkunden, hingegen einen negativen Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center hatten. Dieser Effekt wurde nur zum Teil durch die Auswirkung höherer Zinsen auf Transferpreise auf der Aktivseite, die Platzierung überschüssiger Liquidität bei Zentralbanken zu höheren Zinsen und günstigere Anlagenrenditen kompensiert. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend unverändert. Die Verschlechterung von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen in Ungarn, Rumänien und Tschechien sowie Kosten des Mitarbeiter-Aktien-Programms bei allen Gesellschaften. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf höhere regulatorische Belastungen (Beiträge zu Abwicklungsfonds bei Erste Bank Oesterreich und der Holding sowie Bankensteuern in Ungarn), höhere Verluste aus Anleihenverkäufen in Tschechien und geringere Gewinne aus Immobilienverkäufen in Rumänien zurückzuführen. Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22	Änderung
Zinsüberschuss	73,2	89,0	21,6%
Provisionsüberschuss	3,4	6,5	93,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-22,1	-35,7	61,5%
Betriebserträge	55,0	58,3	6,1%
Betriebsaufwendungen	-663,2	-708,8	6,9%
Betriebsergebnis	-608,2	-650,4	6,9%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,4	-2,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	446,9	494,7	10,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-48,9	-37,9	-22,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,2%	-1,7%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge blieben nahezu unverändert. Da die Betriebsaufwendungen aufgrund höherer IT-Kosten stiegen, verringerte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von positiven Bewertungseffekten. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	1	3.669.469	4.385.204
Zinserträge	1	3.708.897	5.820.871
Sonstige ähnliche Erträge	1	1.113.841	1.711.629
Zinsaufwendungen	1	-337.451	-1.381.917
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-815.818	-1.765.378
Provisionsüberschuss	2	1.690.403	1.829.928
Provisionserträge	2	1.993.293	2.160.990
Provisionsaufwendungen	2	-302.890	-331.062
Dividenerträge	3	28.142	22.879
Handelsergebnis	4	67.464	-848.515
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	133.506	743.332
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		9.956	14.267
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	136.096	123.632
Personalaufwand	7	-1.881.298	-1.967.203
Sachaufwand	7	-846.563	-1.003.421
Abschreibung und Amortisation	7	-413.163	-410.717
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	1.836	-47.293
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-18.786	-23.210
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-51.615	-158.281
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-243.317	-246.481
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-71.571	-133.212
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2.282.130	2.414.120
Steuern vom Einkommen	12	-433.605	-434.542
Periodenergebnis		1.848.525	1.979.579
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		397.157	332.555
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.451.369	1.647.024

Ergebnis je Aktie

		1-9 21	1-9 22
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	1.451.369	1.647.024
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-72.210	-53.438
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	1.379.159	1.593.586
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.246.662	426.725.401
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	3,24	3,73
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.246.662	426.725.401
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	3,24	3,73

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-9 21	1-9 22
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	405.470.710	405.434.710
Kauf eigener Aktien	-3.842.619	-7.939.569
Verkauf eigener Aktien	3.814.619	9.699.697
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	405.442.710	407.194.838
Eigene Aktien im Bestand	24.357.290	22.605.162
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.246.662	426.725.401
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.246.662	426.725.401

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 21	1-9 22
Periodenergebnis	1.848.525	1.979.578
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	83.578	391.056
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	51.605	205.308
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	2.222	-11.685
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	45.627	286.332
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-15.877	-88.900
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-61.801	-587.629
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-104.547	-592.556
Gewinn/Verlust der Periode	-104.317	-615.416
Umgliederungsbeträge	-1.030	24.036
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	800	-1.176
Cashflow Hedge-Rücklage	-174.432	-39.192
Gewinn/Verlust der Periode	-171.454	7.888
Umgliederungsbeträge	-2.978	-47.080
Währungsrücklage	161.161	-81.904
Gewinn/Verlust der Periode	161.161	-81.904
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	56.040	126.288
Gewinn/Verlust der Periode	55.245	122.173
Umgliederungsbeträge	795	4.115
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-23	-266
Summe Sonstiges Ergebnis	21.777	-196.574
Gesamtergebnis	1.870.302	1.783.005
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	403.065	296.699
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.467.237	1.486.305

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.220,8	1.306,2	1.392,1	1.444,9	1.548,2
Zinserträge	1.274,8	1.400,0	1.623,2	1.884,9	2.312,8
Sonstige ähnliche Erträge	336,0	362,6	460,9	552,6	698,1
Zinsaufwendungen	-124,1	-146,3	-240,2	-413,7	-728,1
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-265,9	-310,1	-451,9	-578,9	-734,7
Provisionsüberschuss	591,4	613,3	615,3	599,5	615,1
Provisionserträge	699,1	728,8	724,0	708,8	728,2
Provisionsaufwendungen	-107,8	-115,6	-108,6	-109,3	-113,2
Dividenerträge	7,7	5,0	2,4	17,7	2,8
Handelsergebnis	24,3	-8,8	-256,6	-275,9	-316,0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	49,9	39,7	239,7	277,1	226,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,8	5,4	3,0	5,1	6,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	46,5	46,2	40,2	42,1	41,3
Personalaufwand	-632,4	-696,8	-630,7	-663,9	-672,5
Sachaufwand	-265,3	-333,8	-468,1	-249,6	-285,7
Abschreibung und Amortisation	-140,3	-134,9	-136,4	-136,6	-137,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,4	-9,5	-0,9	-29,9	-16,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-18,2	-6,4	1,9	0,1	-25,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	31,3	-107,2	-59,1	85,1	-184,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-70,9	-67,2	-132,7	-66,5	-47,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,4	-1,9	-40,2	-70,7	-22,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	847,0	651,2	610,1	1.049,2	754,9
Steuern vom Einkommen	-146,3	-91,6	-115,6	-199,7	-119,3
Periodenergebnis	700,7	559,6	494,5	849,5	635,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	167,3	87,6	45,7	161,3	125,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	533,4	472,0	448,8	688,2	510,0
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	700,7	559,6	494,5	849,5	635,6
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	23,1	32,5	162,3	176,9	51,8
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,5	-23,0	70,5	91,7	43,1
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	7,0	18,2	-5,6	-6,4	0,4
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	19,5	36,6	139,5	129,3	17,6
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-3,9	0,6	-42,0	-37,7	-9,2
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-138,0	-60,4	-86,1	-416,6	-85,0
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-36,9	-83,7	-209,9	-269,7	-113,1
Gewinn/Verlust der Periode	-37,9	-86,9	-208,6	-266,7	-140,1
Umgliederungsbeträge	-0,6	5,9	-1,7	0,3	25,4
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	1,6	-2,7	0,5	-3,3	1,6
Cashflow Hedge-Rücklage	-86,0	-124,0	-33,6	-45,7	40,2
Gewinn/Verlust der Periode	-85,8	-123,9	-52,2	-0,9	61,0
Umgliederungsbeträge	-0,2	-0,1	18,6	-44,8	-20,8
Währungsrücklage	-38,7	109,8	106,6	-160,6	-27,9
Gewinn/Verlust der Periode	-38,7	109,8	106,6	-160,6	-27,9
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	23,5	37,5	50,9	59,5	15,9
Gewinn/Verlust der Periode	23,4	38,9	54,4	51,0	16,8
Umgliederungsbeträge	0,1	-1,4	-3,5	8,5	-0,9
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Gesamt	-114,9	-27,9	76,2	-239,7	-33,1
Gesamtergebnis	585,8	531,7	570,7	609,8	602,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	165,7	72,8	34,3	158,3	104,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	420,0	458,9	536,4	451,5	498,4

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 21	Sep 22
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	45.495.440	44.551.707
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		6.472.965	5.375.323
Derivate	14	2.263.372	1.981.763
Sonstige Handelsaktiva	15	4.209.593	3.393.560
Als Sicherheit übertragen		372.719	45.082
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.124.389	2.790.528
Als Sicherheit übertragen		0	2.876
Eigenkapitalinstrumente		331.871	367.397
Schuldverschreibungen		1.974.670	1.659.523
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		9.879	0
Kredite und Darlehen an Kunden		807.969	763.608
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	8.881.173	9.246.735
Als Sicherheit übertragen		130.235	336.937
Eigenkapitalinstrumente		132.371	120.659
Schuldverschreibungen		8.748.802	9.126.076
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	229.641.245	259.310.935
Als Sicherheit übertragen		1.232.365	2.624.363
Schuldverschreibungen		35.550.769	41.253.100
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		20.991.402	26.721.145
Kredite und Darlehen an Kunden		173.099.074	191.336.690
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.208.530	4.345.026
Derivate - Hedge Accounting	20	78.604	98.767
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.925	-37.715
Sachanlagen		2.645.175	2.542.272
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.344.174	1.376.742
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.362.299	1.300.233
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		210.857	222.986
Laufende Steuerforderungen		135.118	114.475
Latente Steuerforderungen		562.081	582.036
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		73.030	58.853
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.152.453	2.348.633
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.044.577	1.069.334
Summe der Vermögenswerte		307.428.186	335.296.870
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.473.696	3.174.905
Derivate	14	1.623.819	2.540.420
Sonstige Handelspassiva	23	849.877	634.485
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.464.062	10.031.443
Einlagen von Kunden		494.749	1.322.590
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	9.778.385	8.546.716
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		190.927	162.136
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		265.415.463	291.880.244
Einlagen von Kreditinstituten	25	31.885.634	36.158.426
Einlagen von Kunden	25	210.028.718	231.127.644
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	22.351.729	23.784.590
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.149.382	809.584
Leasingverbindlichkeiten		588.071	652.960
Derivate - Hedge Accounting	20	309.405	379.819
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	0
Rückstellungen	26	1.985.871	1.695.940
Laufende Steuerverpflichtungen		143.593	113.966
Latente Steuerverpflichtungen		18.742	23.956
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.515.870	2.759.636
Gesamtes Eigenkapital		23.513.414	24.584.001
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.516.031	5.827.465
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.194	2.235.957
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		15.761.190	16.520.579
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.477.720
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		13.423.870	14.183.259
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		307.428.186	335.296.870

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2022	860	1.478	14.933	-206	115	-207	-672	-538	15.761	2.236	5.516	23.513
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	16	0	0	0	0	0	16	0	0	16
Gewinnausschüttung	0	0	-700	0	0	0	0	0	-700	0	-91	-791
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-34	0	0	0	0	0	-34	0	114	80
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-5	0	0	3	0	0	-1	0	-7	-8
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	-7	0	0	0	0	0	-7	0	0	-7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1.647	-31	-391	219	-81	123	1.486	0	297	1.783
Periodenergebnis	0	0	1.647	0	0	0	0	0	1.647	0	333	1.980
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-31	-391	219	-81	123	-161	0	-36	-197
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	123	123	0	55	178
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-391	0	0	0	-391	0	-91	-483
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-31	0	0	0	0	-31	0	0	-31
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-81	0	-81	0	-1	-82
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	219	0	0	219	0	2	221
Stand zum 30. September 2022	860	1.478	15.849	-237	-276	15	-753	-415	16.521	2.236	5.827	24.584
Stand zum 1. Jänner 2021	860	1.478	13.773	36	239	-290	-941	-549	14.604	2.733	5.073	22.410
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5
Gewinnausschüttung	0	0	-275	0	0	0	0	0	-275	0	-29	-304
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	1	-1
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	-11	-15
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	7	0	-10	4	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-18	0	0	0	0	0	-18	0	16	-2
Gesamtergebnis	0	0	1.451	-141	-65	38	157	27	1.467	0	403	1.870
Periodenergebnis	0	0	1.451	0	0	0	0	0	1.451	0	397	1.849
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-141	-65	38	157	27	16	0	6	22
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	27	27	0	19	45
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-65	0	0	0	-65	0	-15	-80
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-141	0	0	0	0	-141	0	0	-141
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	157	0	157	0	4	161
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	38	0	0	38	0	-2	37
Stand zum 30. September 2021	860	1.478	14.928	-105	164	-248	-784	-523	15.769	2.732	5.453	23.954

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Periodenergebnis	1.849	1.980
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	433	426
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	89	159
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	3	80
Sonstige Anpassungen	127	59
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	107	1.031
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	31	-36
Schuldverschreibungen	94	173
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-21	10
Kredite und Darlehen an Kunden	-134	-26
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-636	-791
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-4.068	-5.748
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-6.271	-5.737
Kredite und Darlehen an Kunden	-9.253	-18.441
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-93	-113
Derivate - Hedge Accounting	-30	-51
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-544	-202
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-579	-29
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.625	763
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	10.616	4.273
Einlagen von Kunden	16.559	21.099
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.514	1.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	254	-340
Derivate - Hedge Accounting	41	70
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	456	-5
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	11.919	36
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	2	10
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	7	11
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	52	63
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	10
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	-1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-398	-321
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-32	-9
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-352	-236
Kapitalerhöhungen	-1	-2
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-15	80
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-275	-700
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-29	-91
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-320	-713
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	35.839	45.495
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	11.919	36
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-352	-236
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-320	-713
Effekte aus Wechselkursänderungen	40	-30
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	47.125	44.552
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	3.169	3.772
Gezahlte Ertragsteuern	-279	-406
Erhaltene Zinsen	5.139	7.573
Erhaltene Dividenden	28	23
Gezahlte Zinsen	-1.718	-3.418

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. September 2022

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2021	335
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	3
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-21
Fusionen	0
Stand zum 30. September 2022	317

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2021 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2021 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Betreffend der Unsicherheiten, die sich auf den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise beziehen, verfolgt die Erste Group die Situation genau, aktualisiert die Schätzungen und erfasst resultierende Effekte laufend. Weitere Details befinden sich in der Note 29 Risikomanagement.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.581,6	5.655,5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	127,3	165,4
Zinserträge	3.708,9	5.820,9
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	42,8	47,5
Finanzielle Vermögenswerte HFT	740,3	1.475,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-7,7	-87,9
Sonstige Vermögensgegenstände	87,6	90,0
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	250,8	186,1
Sonstige ähnliche Erträge	1.113,8	1.711,6
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	4.822,7	7.532,5
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-337,5	-1.381,9
Zinsaufwendungen	-337,5	-1.381,9
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-208,3	-185,3
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-541,9	-1.531,2
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	89,9	74,1
Sonstige Verbindlichkeiten	-15,1	-19,3
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-140,5	-103,5
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-815,8	-1.765,4
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.153,3	-3.147,3
Zinsüberschuss	3.669,5	4.385,2

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 67,0 Mio (EUR 58,7 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR 8,7 Mio (EUR -4,0 Mio) dargestellt.

In den Vergleichszahlen sind in den negativen Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten Schätzungsänderungsgewinne aus TLTRO III-Instrumenten in Höhe von EUR 93,0 Mio enthalten. In der aktuellen Periode gibt es keinen solchen Effekt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 21		1-9 22	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	224,4	-39,1	218,7	-42,4
Emissionen	31,2	-0,7	39,1	-0,5
Überweisungsaufträge	174,4	-29,9	166,6	-32,9
Sonstige	18,8	-8,4	13,0	-9,0
Clearing und Abwicklung	1,1	-2,6	1,4	-3,2
Vermögensverwaltung	365,4	-39,0	390,4	-36,7
Depotgeschäft	88,1	-10,4	91,7	-12,0
Treuhandgeschäfte	1,0	0,0	1,0	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	892,9	-156,2	1.007,1	-179,6
Kartengeschäft	256,6	-102,6	302,8	-120,9
Sonstige	636,2	-53,6	704,2	-58,7
Vermittlungsprovisionen	185,5	-4,9	200,2	-5,8
Fondsprodukte	14,3	-0,8	17,7	-1,7
Versicherungsprodukte	148,2	-0,6	152,8	-0,5
Bausparvermittlungsgeschäft	1,4	-0,6	0,9	-0,3
Devisentransaktionen	20,4	-1,6	27,3	-2,1
Sonstige(s)	1,2	-1,3	1,4	-1,2
Strukturierte Finanzierungen	0,7	-0,3	0,4	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-1,6	0,0	-0,8
Kreditgeschäft	151,5	-31,8	159,8	-29,8
Erhaltene, gegebene Garantien	57,7	-1,8	69,3	-2,4
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	29,6	-0,8	30,9	-0,8
Sonstiges Kreditgeschäft	64,2	-29,2	59,5	-26,6
Sonstige(s)	82,7	-17,0	90,4	-20,8
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.993,3	-302,9	2.161,0	-331,1
Provisionsüberschuss		1.690,4		1.829,9

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1,2	2,3
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	18,6	12,3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	8,3	8,3
Dividendenerträge	28,1	22,9

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-107,4	-888,0
Devisentransaktionen	184,4	56,0
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-9,5	-16,5
Handelsergebnis	67,5	-848,5

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-6,6	-19,2
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	146,8	975,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	140,2	956,8
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-6,7	-213,4
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	133,5	743,3

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	77,5	81,4
Sonstige Operating Leasing-Verträge	58,6	42,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	136,1	123,6

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Personalaufwand	-1.881,3	-1.967,2
Laufende Bezüge	-1.442,1	-1.509,2
Sozialversicherung	-360,4	-370,2
Langfristige Personalarückstellungen	-16,7	3,8
Sonstiger Personalaufwand	-62,0	-91,7
Sachaufwand	-846,6	-1.003,4
Beiträge zur Einlagensicherung	-113,1	-158,4
IT-Aufwand	-317,4	-367,5
Raumaufwand	-113,4	-131,2
Aufwand Bürobetrieb	-88,9	-109,0
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-102,6	-111,0
Rechts- und Beratungskosten	-74,9	-78,9
Sonstiger Sachaufwand	-36,3	-47,4
Abschreibung und Amortisation	-413,2	-410,7
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-147,5	-144,7
Selbst genutzte Immobilien	-112,2	-118,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-22,2	-23,2
Kundenstock	-5,7	-5,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-125,6	-118,4
Verwaltungsaufwand	-3.141,0	-3.381,3

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	9,5	0,4
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-7,7	-47,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1,8	-47,3

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	1,0	-23,8
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-19,8	0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-18,8	-23,2

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,6	1,3
Finanzielle Vermögenswerte AC	5,0	-151,1
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-37,3	-198,6
Direktabschreibungen	-7,8	-6,1
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	57,5	59,3
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-7,4	-5,7
Finanzierungsleasing	-10,1	25,5
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	0,0	23,0
Direktabschreibungen	0,0	-0,1
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	0,0	2,5
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,0	0,0
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-45,9	-33,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51,6	-158,3

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-320,4	-385,8
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-132,8	-105,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-133,2
Bankenabgabe	-35,8	-90,7
Finanztransaktionssteuer	-35,7	-42,5
Sonstige Steuern	-7,6	-8,3
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-108,5	-139,1
Sonstige betriebliche Erträge	141,2	159,6
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	141,2	159,6
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	0,4	0,4
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-64,5	-20,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-243,3	-246,5

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 434,5 Mio (EUR 433,6 Mio), davon ein Aufwand von EUR 20,6 Mio (EUR 71,4 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Kassenbestand	9.781	5.877
Guthaben bei Zentralbanken	34.682	36.684
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.033	1.991
Kassenbestand und Guthaben	45.495	44.552

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 21			Sep 22		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	197.734	3.477	3.623	215.329	6.703	6.601
Zinssatz	136.122	2.801	2.876	153.793	5.760	5.618
Eigenkapital	491	7	6	967	26	28
Devisengeschäft	60.305	638	717	59.645	912	953
Kredit	598	14	24	729	3	2
Waren	16	0	0	11	0	0
Sonstige(s)	201	17	0	184	1	0
Derivate des Bankbuchs	21.210	919	310	24.738	522	1.003
Zinssatz	15.442	776	231	18.217	368	778
Eigenkapital	1.236	74	34	1.343	47	120
Devisengeschäft	4.168	66	44	4.840	106	98
Kredit	223	3	1	163	1	3
Sonstige(s)	141	0	0	175	0	5
Bruttowerte, gesamt	218.943	4.396	3.933	240.067	7.225	7.605
Saldierung		-2.132	-2.309		-5.243	-5.064
Gesamt		2.263	1.624		1.982	2.540

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Eigenkapitalinstrumente	84	88
Schuldverschreibungen	4.125	3.305
Zentralbanken	0	0
Regierungen	3.207	2.010
Kreditinstitute	699	1.083
Sonstige Finanzinstitute	127	138
Nicht finanzielle Gesellschaften	92	74
Sonstige Handelsaktiva	4.210	3.394

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 21		Sep 22	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	332	0	367
Schuldverschreibungen	476	1.499	373	1.286
Regierungen	36	161	35	88
Kreditinstitute	435	111	333	115
Sonstige Finanzinstitute	5	1.054	6	994
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	173	0	89
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	10	0	0
Kreditinstitute	0	10	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	808	1	763
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	21	0	22
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	48	1	61
Haushalte	0	737	0	679
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	476	2.648	374	2.417
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.124		2.791	

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. September 2022 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 120,7 Mio (EUR 132,4 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 77,0 Mio (EUR 88,5 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Sep 22											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	6.842	242	0	7.085	-4	-7	0	-11	7.074	-340	6.734
Kreditinstitute	1.290	19	0	1.309	-3	0	0	-3	1.306	-62	1.244
Sonstige Finanzinstitute	230	63	0	293	0	-1	0	-1	292	-13	279
Nicht finanzielle Gesellschaften	459	478	0	937	-1	-7	0	-7	930	-61	868
Gesamt	8.822	802	0	9.624	-7	-15	0	-22	9.602	-476	9.126
Dez 21											
Zentralbanken	6	0	0	6	0	0	0	0	6	0	6
Regierungen	6.493	92	0	6.585	-3	-4	0	-7	6.578	60	6.638
Kreditinstitute	867	0	0	867	-2	0	0	-2	865	25	890
Sonstige Finanzinstitute	164	92	0	256	0	-2	0	-3	253	7	260
Nicht finanzielle Gesellschaften	536	405	0	941	-1	-10	0	-11	930	24	955
Gesamt	8.066	589	0	8.655	-7	-16	0	-23	8.632	117	8.749

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. September 2022 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-7	-3	1	2	-1	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	-4	6	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-23	-3	1	-2	5	0	-22
Jän 21							
Stufe 1	-9	-2	2	3	0	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	-6	3	0	-18
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-25	-2	2	-3	3	0	-26

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 22									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	33.735	62	0	33.797	-10	-2	0	-12	33.785
Kreditinstitute	6.299	89	0	6.388	-3	-2	0	-4	6.384
Sonstige Finanzinstitute	256	41	0	297	0	-1	0	-2	296
Nicht finanzielle Gesellschaften	623	156	0	779	-1	-3	0	-4	775
Gesamt	40.927	348	0	41.275	-14	-8	0	-22	41.253
Dez 21									
Zentralbanken	13	0	0	13	0	0	0	0	13
Regierungen	29.887	3	0	29.890	-8	0	0	-8	29.882
Kreditinstitute	4.707	0	0	4.707	-3	0	0	-3	4.705
Sonstige Finanzinstitute	175	1	0	176	0	0	0	0	176
Nicht finanzielle Gesellschaften	725	54	0	778	-1	-3	0	-4	774
Gesamt	35.508	57	0	35.565	-12	-3	0	-15	35.551

Zum 30. September 2022 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Sonstige	Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)			
	Jän 22							Sep 22
Stufe 1	-12	-5	3	1	-2	0	0	-14
Stufe 2	-3	0	0	-7	2	0	0	-8
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-5	3	-6	0	0	0	-22
	Jän 21							Sep 21
Stufe 1	-11	-4	3	2	-2	0	0	-12
Stufe 2	-3	0	0	-2	2	0	0	-4
Stufe 3	-2	0	1	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-4	4	0	0	0	0	-15

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 22									
Zentralbanken	20.159	0	0	20.159	-1	0	0	-1	20.158
Kreditinstitute	6.483	87	0	6.571	-7	-1	0	-7	6.563
Gesamt	26.642	87	0	26.730	-8	-1	0	-8	26.721
Dez 21									
Zentralbanken	16.429	0	0	16.429	-1	0	0	-1	16.428
Kreditinstitute	4.509	60	0	4.569	-5	-1	0	-5	4.563
Gesamt	20.938	60	0	20.998	-6	-1	0	-6	20.991

Zum 30. September 2022 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-6	-17	12	0	3	-1	-8
Stufe 2	-1	0	1	0	0	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-17	13	0	3	-1	-8
	Jän 21						Sep 21
Stufe 1	-3	-15	13	0	0	0	-4
Stufe 2	0	0	3	-2	-2	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-16	16	-1	-2	0	-6

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 22											
Regierungen	7.850	689	11	2	8.551	-4	-28	-1	0	-33	8.519
Sonstige Finanzinstitute	4.121	1.033	68	11	5.233	-6	-18	-20	0	-44	5.189
Nicht finanzielle Gesellschaften	62.952	22.895	1.892	234	87.973	-153	-744	-967	-66	-1.930	86.043
Haushalte	80.027	11.456	1.715	101	93.299	-154	-596	-941	-22	-1.713	91.586
Gesamt	154.950	36.073	3.685	347	195.056	-317	-1.385	-1.929	-88	-3.719	191.337
Dez 21											
Regierungen	6.356	730	2	3	7.091	-4	-20	-2	0	-27	7.065
Sonstige Finanzinstitute	3.671	482	45	11	4.209	-10	-14	-16	0	-40	4.169
Nicht finanzielle Gesellschaften	57.224	17.486	2.039	201	76.950	-211	-666	-1.069	-61	-2.007	74.944
Haushalte	75.926	10.700	1.851	112	88.589	-158	-504	-979	-26	-1.667	86.922
Gesamt	143.177	29.398	3.937	327	176.839	-383	-1.203	-2.066	-88	-3.740	173.099

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-383	-247	61	446	-204	0	0	11	-317
Regierungen	-4	-1	0	3	-1	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-10	-10	3	10	0	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-211	-150	39	217	-59	0	0	11	-153
Haushalte	-158	-86	19	216	-145	0	0	1	-154
Stufe 2	-1.203	-126	139	-762	569	0	1	-3	-1.385
Regierungen	-20	-6	1	-7	4	0	0	0	-28
Sonstige Finanzinstitute	-14	-2	3	-16	12	0	0	-1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-666	-96	85	-392	330	0	0	-6	-744
Haushalte	-504	-23	50	-347	223	0	1	4	-596
Stufe 3	-2.066	-32	179	-105	-196	4	295	-7	-1.929
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	1	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	-16	0	1	0	-2	0	3	-5	-20
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.069	-18	103	-63	-113	3	195	-5	-967
Haushalte	-979	-14	75	-43	-80	0	96	3	-941
POCI	-88	0	7	0	-11	0	3	1	-88
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-61	0	4	0	-12	0	2	0	-66
Haushalte	-26	0	2	0	0	0	1	1	-22
Gesamt	-3.740	-405	385	-421	158	4	298	2	-3.719
Jän 21									
Stufe 1	-335	-219	56	341	-201	0	0	3	-354
Regierungen	-4	-1	0	1	-3	0	0	0	-7
Sonstige Finanzinstitute	-8	-9	3	12	-9	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-186	-136	36	131	-50	0	0	1	-204
Haushalte	-136	-73	17	197	-140	0	0	1	-134
Stufe 2	-1.171	-91	123	-532	478	-1	4	3	-1.187
Regierungen	-4	-1	0	-5	0	0	0	-6	-16
Sonstige Finanzinstitute	-38	-1	2	-17	31	0	0	1	-22
Nicht finanzielle Gesellschaften	-657	-73	75	-213	187	0	2	-4	-683
Haushalte	-472	-18	45	-296	260	0	2	12	-467
Stufe 3	-2.201	-36	186	-49	-168	1	168	-8	-2.107
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-6	0	0	0	-11	0	1	0	-16
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.172	-22	87	-18	-25	3	68	-4	-1.084
Haushalte	-1.021	-15	98	-30	-133	-1	100	-3	-1.005
POCI	-125	0	12	0	22	0	3	-1	-89
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-92	0	8	0	22	0	1	0	-61
Haushalte	-33	0	3	0	0	0	2	0	-28
Gesamt	-3.831	-346	377	-241	131	1	175	-2	-3.738

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 22											
Regierungen	256	21	0	0	278	0	-1	0	0	-2	276
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	75	1	0	0	75	0	0	0	0	0	75
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.583	548	72	1	3.203	-11	-25	-35	0	-72	3.132
Haushalte	803	58	12	0	873	-4	-2	-5	0	-11	862
Gesamt	3.717	628	84	1	4.430	-16	-28	-41	0	-85	4.345
Dez 21											
Regierungen	278	7	0	0	285	0	-2	0	0	-2	283
Kreditinstitute	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige Finanzinstitute	83	1	0	0	84	0	0	0	0	0	84
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.568	381	139	0	3.088	-13	-23	-61	0	-97	2.991
Haushalte	797	50	12	0	859	-3	-2	-6	0	-11	848
Gesamt	3.729	439	151	0	4.319	-17	-27	-67	0	-111	4.209

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-17	-7	1	5	2	0	0	0	-16
Stufe 2	-27	0	1	-16	14	0	0	0	-28
Stufe 3	-67	0	2	-3	23	0	5	0	-41
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-111	-7	4	-14	38	0	5	0	-85
	Jän 21								Sep 21
Stufe 1	-17	-4	0	5	2	0	0	0	-15
Stufe 2	-12	0	0	-10	-24	0	0	0	-46
Stufe 3	-78	0	2	-2	16	0	3	-13	-73
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-108	-4	2	-8	-7	0	3	-13	-134

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Nominalwert	Dez 21		Sep 22		
		Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	15.988	319	344	19.377	402	2.062
Zinssatz	15.988	319	344	19.377	402	2.062
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.003	6	183	4.635	41	194
Zinssatz	3.057	0	149	3.429	0	194
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	946	6	35	1.206	40	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	19.991	325	527	24.012	443	2.256
Saldierung	0	-246	-218		-344	-1.876
Gesamt		79	309		99	380

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 22											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	57	18	0	0	75	0	0	0	0	0	75
Kreditinstitute	37	2	0	0	39	0	0	0	0	0	39
Sonstige Finanzinstitute	55	6	0	0	61	0	0	0	0	0	61
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.322	737	55	1	2.114	-6	-5	-43	-1	-55	2.059
Haushalte	99	20	15	0	134	-2	-5	-13	0	-20	114
Gesamt	1.571	783	70	1	2.424	-9	-11	-56	-1	-76	2.349
Dez 21											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	75	33	0	0	107	0	0	0	0	-1	107
Kreditinstitute	21	2	2	0	25	0	-1	-1	0	-2	23
Sonstige Finanzinstitute	28	3	0	0	31	0	0	0	0	0	31
Nicht finanzielle Gesellschaften	937	950	61	0	1.949	-9	-3	-50	0	-62	1.887
Haushalte	90	19	18	0	126	-2	-5	-15	0	-22	104
Gesamt	1.151	1.007	81	0	2.239	-12	-9	-66	0	-87	2.152

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 22								Sep 22
Stufe 1	-12	-9	7	1	4	0	0	0	-9
Stufe 2	-9	0	1	-1	-2	0	1	0	-11
Stufe 3	-66	0	9	-1	-3	0	5	1	-56
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-87	-10	17	-1	-2	0	6	1	-76
	Jän 21								Sep 21
Stufe 1	-6	-8	5	1	2	0	0	0	-7
Stufe 2	-10	0	2	-1	-1	0	0	0	-10
Stufe 3	-47	0	4	0	-29	0	3	0	-69
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-64	-8	11	0	-28	0	4	0	-86

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Vorauszahlungen	112	138
Vorräte	149	95
Übrige Vermögensgegenstände	784	836
Sonstige Vermögensgegenstände	1.045	1.069

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Shortpositionen	785	585
Eigenkapitalinstrumente	84	119
Schuldverschreibungen	702	466
Verbriefte Verbindlichkeiten	64	50
Sonstige Handelspassiva	850	634

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.419	2.637
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	6.360	5.910
Anleihen	4.098	4.050
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	824	770
Hypothekendarlehen	1.272	964
Öffentliche Darlehen	165	127
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.778	8.547

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Täglich fällige Einlagen	1.765	3.305
Termineinlagen	29.163	30.303
Pensionsgeschäfte	958	2.550
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	36.158

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Täglich fällige Einlagen	167.738	175.558
Spareinlagen	43.669	45.709
Sonstige Finanzinstitute	173	167
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.985	2.199
Haushalte	41.511	43.343
Nicht-Spareinlagen	124.069	129.849
Regierungen	6.963	8.276
Sonstige Finanzinstitute	7.530	8.747
Nicht finanzielle Gesellschaften	37.916	39.024
Haushalte	71.660	73.802
Termineinlagen	41.662	51.247
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	34.986	44.877
Spareinlagen	21.974	21.125
Sonstige Finanzinstitute	742	1.228
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.409	1.778
Haushalte	19.824	18.119
Nicht-Spareinlagen	13.012	23.751
Regierungen	2.970	3.869
Sonstige Finanzinstitute	1.843	8.466
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.265	5.411
Haushalte	4.934	6.005
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.676	6.371
Regierungen	9	23
Sonstige Finanzinstitute	120	123
Nicht finanzielle Gesellschaften	294	275
Haushalte	6.253	5.950
Pensionsgeschäfte	628	4.322
Regierungen	1	2.355
Sonstige Finanzinstitute	627	1.450
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	517
Einlagen von Kunden	210.029	231.128
Regierungen	9.942	14.522
Sonstige Finanzinstitute	11.037	20.180
Nicht finanzielle Gesellschaften	44.868	49.205
Haushalte	144.182	147.220

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. September 2022 auf EUR 20,8 Mrd (EUR 20,9 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.943	2.886
Senior Non-Preferred-Anleihen	1.474	1.155
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	18.935	19.744
Anleihen	8.146	7.045
Einlagezertifikate	1.264	2.459
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	148	124
Hypothekendarpfandbriefe	9.377	10.116
Öffentliche Darpfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.352	23.785

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Langfristige Personalarückstellungen	951	733
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	284
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	464	471
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	113	77
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	228	303
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 3	111	84
Kreditzusagen und Finanzgarantien - POCI	12	7
Sonstige Rückstellungen	239	208
Rückstellungen für belastende Verträge	3	2
Sonstige(s)	237	206
Rückstellungen	1.986	1.696

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2022 auf 3,70% p.a. (31. Dezember 2021: 1,05% p.a.) erhöht. Der KV-Trend belief sich auf 2,70% p.a. (31. Dezember 2021: 2,40% p.a.) sowie der ASVG-Trend auf 2,20% p.a. (31. Dezember 2021: 2,00%). Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 205,3 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 22,9 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Erhaltene Vorauszahlungen	106	146
Übrige Verbindlichkeiten	2.410	2.613
Sonstige Verbindlichkeiten	2.516	2.760

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da der leitende Entscheidungsträger primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter)** beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen

sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte ‚Konsolidierung‘ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle ‚Business Segmente (2)‘).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	1.588,7	1.817,8	1.920,4	2.335,8	160,4	231,7	3.669,5	4.385,2
Provisionsüberschuss	982,3	1.047,4	766,6	843,1	-58,4	-60,6	1.690,4	1.829,9
Dividenerträge	9,9	12,2	7,8	3,9	10,4	6,7	28,1	22,9
Handelsergebnis	31,9	-125,5	175,3	236,7	-139,8	-959,7	67,5	-848,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	53,4	46,8	-6,1	-75,2	86,2	771,7	133,5	743,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-1,1	2,1	7,2	6,4	3,9	5,7	10,0	14,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	111,4	102,5	36,6	32,9	-11,9	-11,7	136,1	123,6
Verwaltungsaufwand	-1.589,7	-1.618,7	-1.411,0	-1.569,1	-140,3	-193,6	-3.141,0	-3.381,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,5	-0,6	2,4	-46,0	0,0	-0,7	1,8	-47,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-21,6	0,3	0,6	-24,2	2,2	0,7	-18,8	-23,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	20,9	-82,2	-77,6	-69,2	5,1	-6,8	-51,6	-158,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-15,9	-41,3	-131,6	-148,4	-95,8	-56,7	-243,3	-246,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,0	-8,3	-50,6	-108,4	-13,9	-16,5	-71,6	-133,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.169,6	1.160,8	1.290,6	1.526,6	-178,1	-273,3	2.282,1	2.414,1
Steuern vom Einkommen	-290,7	-286,5	-257,3	-296,4	114,4	148,4	-433,6	-434,5
Periodenergebnis	879,0	874,3	1.033,3	1.230,2	-63,8	-124,9	1.848,5	1.979,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	349,5	274,4	45,3	57,4	2,4	0,7	397,2	332,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	529,5	599,9	988,0	1.172,8	-66,2	-125,6	1.451,4	1.647,0
Betriebserträge	2.776,5	2.903,3	2.907,8	3.383,5	50,8	-16,1	5.735,0	6.270,7
Betriebsaufwendungen	-1.589,7	-1.618,7	-1.411,0	-1.569,1	-140,3	-193,6	-3.141,0	-3.381,3
Betriebsergebnis	1.186,8	1.284,7	1.496,8	1.814,5	-89,5	-209,7	2.594,0	2.889,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	59.075	63.614	45.601	50.964	2.878	2.983	107.554	117.561
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	8.070	9.707	8.504	9.718	6.607	4.602	23.181	24.027
Kosten-Ertrags-Relation	57,3%	55,8%	48,5%	46,4%	>100%	>100%	54,8%	53,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,6%	12,0%	16,2%	16,9%	-1,3%	-3,6%	10,7%	11,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	200.599	219.068	136.328	147.981	-27.687	-31.753	309.240	335.297
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	161.042	175.669	123.320	135.596	925	-553	285.287	310.713
Wertminderungen	19,8	-82,3	-95,0	-85,4	4,5	-6,8	-70,7	-174,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	18,7	-69,0	-42,7	-48,4	18,2	-6,9	-5,8	-124,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2,1	-13,2	-34,9	-20,8	-13,1	0,1	-45,9	-33,9
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,1	-0,1	-17,4	-16,2	-0,6	0,0	-19,1	-16,3

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	482,3	509,7	808,2	847,4	298,2	460,7	1.588,7	1.817,8
Provisionsüberschuss	334,6	361,0	425,5	465,5	222,2	220,8	982,3	1.047,4
Dividenerträge	6,0	6,3	2,9	3,2	1,0	2,7	9,9	12,2
Handelsergebnis	-13,0	-58,5	-5,5	-75,4	50,4	8,5	31,9	-125,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	25,3	61,5	36,7	13,7	-8,6	-28,5	53,4	46,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,7	2,5	0,0	0,0	-0,5	-0,3	-1,1	2,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47,1	36,5	31,5	31,6	32,8	34,3	111,4	102,5
Verwaltungsaufwand	-518,5	-510,3	-814,8	-839,3	-256,4	-269,0	-1.589,7	-1.618,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,7	-0,8	1,2	0,2	0,0	0,0	-0,5	-0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	0,1	-0,8	0,0	-20,4	0,2	-21,6	0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-17,2	-6,8	52,1	-54,0	-13,9	-21,4	20,9	-82,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,4	-26,1	-11,2	-18,8	17,6	3,6	-15,9	-41,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,2	-4,0	-3,8	-4,2	-0,1	-0,1	-7,0	-8,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	321,2	375,1	525,9	374,2	322,6	411,5	1.169,6	1.160,8
Steuern vom Einkommen	-79,7	-99,7	-126,2	-95,0	-84,8	-91,8	-290,7	-286,5
Periodenergebnis	241,5	275,4	399,7	279,2	237,8	319,7	879,0	874,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	15,2	26,1	331,0	242,5	3,2	5,8	349,5	274,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	226,3	249,3	68,6	36,7	234,6	313,9	529,5	599,9
Betriebserträge	881,6	919,1	1.299,3	1.286,1	595,6	698,2	2.776,5	2.903,3
Betriebsaufwendungen	-518,5	-510,3	-814,8	-839,3	-256,4	-269,0	-1.589,7	-1.618,7
Betriebsergebnis	363,0	408,7	484,6	446,8	339,2	429,2	1.186,8	1.284,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.122	16.406	27.518	28.576	16.434	18.632	59.075	63.614
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.917	2.452	3.725	4.668	2.428	2.588	8.070	9.707
Kosten-Ertrags-Relation	58,8%	55,5%	62,7%	65,3%	43,0%	38,5%	57,3%	55,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,8%	15,0%	14,3%	8,0%	13,1%	16,5%	14,6%	12,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	58.660	61.800	76.324	81.216	65.616	76.052	200.599	219.068
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	56.329	59.172	70.701	75.335	34.011	41.163	161.042	175.669
Wertminderungen	-17,2	-6,8	52,1	-54,0	-15,0	-21,5	19,8	-82,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-18,2	-11,5	50,9	-46,9	-14,0	-10,6	18,7	-69,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,0	4,7	1,1	-7,1	0,0	-10,8	2,1	-13,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	-0,1	-1,1	-0,1

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	821,3	1.066,4	327,6	331,8	321,7	378,9	192,8	292,7	203,0	206,6	54,1	59,3	1.920,4	2.335,8
Provisionsüberschuss	267,8	289,0	128,1	142,7	126,2	140,5	152,3	165,8	78,0	88,1	14,3	17,1	766,6	843,1
Dividenerträge	6,5	2,7	0,6	0,6	0,7	0,5	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	7,8	3,9
Handelsergebnis	63,1	115,4	6,7	18,8	53,9	90,2	25,5	-23,8	22,0	32,0	4,2	4,2	175,3	236,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-5,4	-3,8	-0,2	0,9	0,6	1,6	-0,6	-73,6	-0,4	-0,3	0,0	0,0	-6,1	-75,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,8	2,6	4,6	2,3	0,7	0,4	0,0	0,0	0,9	0,9	0,1	0,2	7,2	6,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6,2	6,4	0,2	0,3	17,3	14,6	6,2	5,6	6,7	6,0	0,0	0,1	36,6	32,9
Verwaltungsaufwand	-575,6	-642,7	-216,7	-226,5	-244,3	-275,2	-170,3	-200,1	-159,9	-174,1	-44,1	-50,5	-1.411,0	-1.569,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,2	-45,4	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	-0,4	0,0	0,0	-0,1	-0,2	2,4	-46,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	-25,5	-0,3	-0,2	0,0	0,0	0,9	1,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	-24,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-51,6	-4,6	1,6	-45,5	-14,3	-59,1	-5,9	1,7	-0,5	53,7	-6,8	-15,5	-77,6	-69,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-38,1	-53,2	-9,6	-7,8	-26,9	32,9	-63,1	-114,9	10,2	-2,9	-4,1	-2,5	-131,6	-148,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,6	-108,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,6	-108,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	495,1	707,3	242,5	217,3	235,6	325,3	140,0	54,6	160,0	210,0	17,5	12,1	1.290,6	1.526,6
Steuern vom Einkommen	-110,7	-140,3	-57,7	-49,9	-40,3	-52,8	-19,9	-14,7	-28,0	-38,2	-0,7	-0,7	-257,3	-296,4
Periodenergebnis	384,4	567,1	184,7	167,4	195,3	272,5	120,0	39,9	132,0	171,9	16,8	11,5	1.033,3	1.230,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	41,5	54,8	3,5	2,3	45,3	57,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	384,3	567,0	184,7	167,4	195,1	272,2	120,0	39,9	90,5	117,1	13,4	9,2	988,0	1.172,8
Betriebsserträge	1.160,2	1.478,7	467,5	497,4	521,1	626,6	376,2	366,8	310,2	333,2	72,7	80,8	2.907,8	3.383,5
Betriebsaufwendungen	-575,6	-642,7	-216,7	-226,5	-244,3	-275,2	-170,3	-200,1	-159,9	-174,1	-44,1	-50,5	-1.411,0	-1.569,1
Betriebsergebnis	584,5	836,0	250,8	270,9	276,7	351,5	205,9	166,7	150,3	159,1	28,6	30,3	1.496,8	1.814,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.800	21.586	7.632	8.933	7.197	8.485	4.438	4.247	5.966	5.889	1.568	1.824	45.601	50.964
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.001	3.774	1.250	1.476	1.723	1.771	1.186	1.202	1.082	1.203	262	291	8.504	9.718
Kosten-Ertrags-Relation	49,6%	43,5%	46,4%	45,5%	46,9%	43,9%	45,3%	54,6%	51,6%	52,2%	60,7%	62,5%	48,5%	46,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,1%	20,1%	19,8%	15,2%	15,2%	20,6%	13,5%	4,4%	16,3%	19,1%	8,6%	5,3%	16,2%	16,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	70.034	74.766	22.936	24.804	16.981	19.106	11.461	12.007	12.182	14.291	2.736	3.007	136.328	147.981
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	64.140	69.401	21.014	22.695	14.889	16.943	10.170	11.041	10.696	12.840	2.412	2.676	123.320	135.596
Wertminderungen	-53,7	-19,9	1,7	-45,3	-28,8	-61,4	-5,8	2,0	-1,5	54,6	-6,9	-15,5	-95,0	-85,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-46,9	-8,4	16,3	-43,0	-7,7	-56,8	-6,1	1,9	8,2	72,2	-6,5	-14,4	-42,7	-48,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-4,7	3,8	-14,7	-2,6	-6,6	-2,4	0,1	-0,1	-8,7	-18,5	-0,3	-1,0	-34,9	-20,8
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-2,1	-15,4	0,1	0,2	-14,5	-2,3	0,1	0,3	-1,0	0,9	0,0	0,0	-17,4	-16,2

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	1.552,5	1.891,8	868,9	1.104,0	139,0	354,4	181,8	-30,7
Provisionsüberschuss	892,2	951,6	238,1	270,7	215,4	219,5	-65,0	-62,5
Dividendenerträge	0,4	0,0	0,5	0,0	0,5	2,1	13,5	10,8
Handelsergebnis	88,4	114,2	74,9	119,7	89,3	70,1	-131,4	-946,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-3,6	-77,9	-2,3	0,8	-5,0	-34,4	118,8	856,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,5	3,1	0,0	2,7	0,0	0,0	0,5	2,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	17,8	4,1	82,1	82,5	0,3	0,3	18,5	19,4
Verwaltungsaufwand	-1.550,1	-1.648,1	-397,0	-431,9	-174,1	-181,4	-80,1	-101,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-2,1	-1,6	0,1	0,0	-0,1	0,0	2,8	-45,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,6	1,9	-0,1	-0,2	-19,2	-25,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-53,8	-113,3	-59,4	22,5	-5,8	-2,5	9,9	-9,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-49,4	-37,8	-14,1	-52,9	-23,7	-27,2	-63,6	-77,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-30,8	-66,6	-16,7	-30,4	-3,6	-7,7	-2,8	-7,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	897,7	1.086,0	792,4	1.119,8	235,7	400,8	-13,7	-408,9
Steuern vom Einkommen	-165,2	-211,4	-159,0	-219,6	-50,1	-81,9	-42,6	52,7
Periodenergebnis	732,5	874,6	633,4	900,3	185,6	318,9	-56,2	-356,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	26,9	27,5	37,7	52,5	3,7	3,6	-4,6	5,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	705,7	847,1	595,7	847,8	181,9	315,3	-51,6	-361,9
Betriebsserträge	2.553,2	2.886,8	1.262,2	1.580,3	439,4	612,1	136,6	-150,1
Betriebsaufwendungen	-1.550,1	-1.648,1	-397,0	-431,9	-174,1	-181,4	-80,1	-101,3
Betriebsergebnis	1.003,1	1.238,6	865,2	1.148,4	265,4	430,7	56,5	-251,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.073	22.405	46.708	53.254	3.426	3.854	6.157	7.053
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.627	3.774	5.294	5.721	1.082	1.124	4.311	5.733
Kosten-Ertrags-Relation	60,7%	57,1%	31,5%	27,3%	39,6%	29,6%	58,6%	-67,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,0%	31,0%	16,0%	21,0%	22,9%	37,9%	-1,7%	-8,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	69.619	75.219	62.894	75.232	52.654	58.813	87.398	93.970
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	108.372	113.482	36.411	45.385	49.233	54.360	61.131	70.972
Wertminderungen	-54,2	-113,4	-74,9	5,9	-5,8	-2,5	7,3	-8,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-60,8	-107,1	-22,9	43,6	-0,4	-1,9	8,8	-10,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	6,9	-6,2	-36,5	-21,2	-5,4	-0,7	1,1	1,1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,4	-0,1	-15,6	-16,5	0,0	0,0	-2,5	0,4

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22	1-9 21	1-9 22
Zinsüberschuss	808,2	847,4	73,2	89,0	45,9	129,4	3.669,5	4.385,2
Provisionsüberschuss	425,5	465,5	3,4	6,5	-19,0	-21,4	1.690,4	1.829,9
Dividendenerträge	2,9	3,2	10,4	6,7	0,0	0,0	28,1	22,9
Handelsergebnis	-5,5	-75,4	-11,0	-20,3	-37,2	-110,4	67,5	-848,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	36,7	13,7	-11,1	-15,5	0,0	0,0	133,5	743,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,9	5,7	0,0	0,0	10,0	14,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	31,5	31,6	-13,8	-13,9	-0,3	-0,3	136,1	123,6
Verwaltungsaufwand	-814,8	-839,3	-663,2	-708,8	538,2	529,5	-3.141,0	-3.381,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	1,2	0,2	0,9	-0,1	-0,9	-0,1	1,8	-47,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,8	0,0	0,0	0,3	0,8	0,1	-18,8	-23,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	52,1	-54,0	5,4	-2,0	0,0	0,0	-51,6	-158,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,2	-18,8	445,9	494,5	-527,3	-526,8	-243,3	-246,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,8	-4,2	-13,9	-16,5	0,0	0,0	-71,6	-133,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	525,9	374,2	-155,9	-157,7	0,0	0,0	2.282,1	2.414,1
Steuern vom Einkommen	-126,2	-95,0	109,4	120,6	0,0	0,0	-433,6	-434,5
Periodenergebnis	399,7	279,2	-46,5	-37,2	0,0	0,0	1.848,5	1.979,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	331,0	242,5	2,4	0,7	0,0	0,0	397,2	332,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	68,6	36,7	-48,9	-37,9	0,0	0,0	1.451,4	1.647,0
Betriebserträge	1.299,3	1.286,1	55,0	58,3	-10,7	-2,7	5.735,0	6.270,7
Betriebsaufwendungen	-814,8	-839,3	-663,2	-708,8	538,2	529,5	-3.141,0	-3.381,3
Betriebsergebnis	484,6	446,8	-608,2	-650,4	527,5	526,8	2.594,0	2.889,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	27.518	28.576	2.671	2.420	0	0	107.554	117.561
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.725	4.668	5.141	3.008	0	0	23.181	24.027
Kosten-Ertrags-Relation	62,7%	65,3%	>100%	>100%	>100%	>100%	54,8%	53,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,3%	8,0%	-1,2%	-1,7%			10,7%	11,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	76.324	81.216	3.418	3.424	-43.067	-52.577	309.240	335.297
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	70.701	75.335	2.553	3.811	-43.115	-52.633	285.287	310.713
Wertminderungen	52,1	-54,0	4,8	-2,0	0,0	0,0	-70,7	-174,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	50,9	-46,9	18,5	-2,0	0,0	0,0	-5,8	-124,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,1	-7,1	-13,1	0,0	0,0	0,0	-45,9	-33,9
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	-19,1	-16,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2021 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente)– Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode Berichtsperiode um EUR 38,9 Mrd (+12,4%).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Sep 22				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.992	-1	0	1.991
Finanzinstrumente - HFT	5.287	0	0	5.287
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.423	0	0	2.423
Schuldverschreibungen	1.660	0	0	1.660
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	764	0	0	764
Schuldinstrumente - FVOCI	9.624	-22	-476	9.126
Schuldverschreibungen	9.624	-22	-476	9.126
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	263.060	-3.749	0	259.311
Schuldverschreibungen	41.275	-22	0	41.253
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.730	-8	0	26.721
Kredite und Darlehen an Kunden	195.056	-3.719	0	191.337
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.424	-76	0	2.349
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.430	-85	0	4.345
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	99	0	0	99
Außerbilanzielle Risikopositionen	61.993	-534	0	0
Gesamt	351.333	-4.468	-476	284.930
Dez 21				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.033	-1	0	1.033
Finanzinstrumente - HFT	6.389	0	0	6.389
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.793	0	0	2.793
Schuldverschreibungen	1.975	0	0	1.975
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10	0	0	10
Kredite und Darlehen an Kunden	808	0	0	808
Schuldinstrumente - FVOCI	8.655	-23	94	8.749
Schuldverschreibungen	8.655	-23	94	8.749
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	233.402	-3.761	0	229.641
Schuldverschreibungen	35.565	-15	0	35.551
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.998	-6	0	20.991
Kredite und Darlehen an Kunden	176.839	-3.740	0	173.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.239	-87	0	2.152
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.319	-111	0	4.209
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	79	0	0	79
Außerbilanzielle Risikopositionen	53.529	-544	0	0
Gesamt	312.439	-4.527	94	255.044

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Zur Angleichung an die Darstellung im Rechnungswesen enthalten die Anpassungen ab der aktuellen Berichtsperiode keine Wertberichtigungen.

Vom Anstieg des Kreditrisikovolumens in Höhe von EUR 38,9 Mrd stammen rund EUR 5 Mrd aus einer methodischen Änderung, wonach nunmehr sämtliche außerbilanziellen Risikopositionen, einschließlich aller widerrufenen Kreditzusagen, im Kreditrisikovolumen berücksichtigt werden.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Finanz- instrumente - HFT	Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente - FVPL	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Gesamt
				Schuld- instrumente - FVOCI	Schuld- instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden					
Sep 22												
Zentralbanken	0	62	0	0	29	20.159	0	0	0	1	0	20.251
Regierungen	0	2.035	124	7.085	33.782	0	8.551	278	0	75	3.284	55.213
Kreditinstitute	1.992	2.498	448	1.310	6.388	6.571	0	0	97	39	1.330	20.672
Sonstige Finanzinstitute	0	410	1.022	293	297	0	5.233	76	1	61	3.711	11.104
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	264	150	937	779	0	87.973	3.203	1	2.114	39.865	135.285
Haushalte	0	20	679	0	0	0	93.299	873	0	134	13.804	108.808
Gesamt	1.992	5.287	2.423	9.624	41.275	26.730	195.056	4.430	99	2.424	61.993	351.333
Dez 21												
Zentralbanken	0	39	0	6	37	16.429	0	0	0	1	0	16.511
Regierungen	0	3.287	198	6.585	29.867	0	7.091	285	0	107	2.661	50.081
Kreditinstitute	1.033	2.500	561	867	4.707	4.569	0	3	78	25	942	15.286
Sonstige Finanzinstitute	0	207	1.076	256	176	0	4.209	84	1	31	2.800	8.841
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	350	221	941	778	0	76.950	3.088	0	1.949	33.278	117.556
Haushalte	0	6	737	0	0	0	88.589	859	0	126	13.848	104.165
Gesamt	1.033	6.389	2.793	8.655	35.565	20.998	176.839	4.319	79	2.239	53.529	312.439

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 22					
Rohstoffe	11.034	2.228	464	310	14.035
Energie	11.685	1.001	327	52	13.064
Bau & Baustoffe	12.546	2.486	505	315	15.853
Automobile	6.131	831	153	251	7.366
Zyklische Konsumgüter	7.153	1.521	309	283	9.266
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.852	1.354	312	144	9.662
Maschinenbau	4.830	791	176	180	5.978
Transport	5.164	1.662	239	121	7.187
TMT; Papier & Verpackung	6.063	666	210	100	7.039
Gesundheit und Dienstleistungen	8.202	2.075	237	145	10.658
Hotels und Freizeit	6.060	2.408	453	429	9.349
Immobilien	33.107	7.580	1.479	436	42.602
Öffentlicher Sektor	72.801	601	130	10	73.541
Finanzinstitutionen	26.664	1.351	165	31	28.211
Haushalte	86.385	6.501	2.443	1.474	96.803
Sonstige	591	29	98	2	719
Gesamt	306.268	33.084	7.698	4.283	351.333
Dez 21					
Rohstoffe	9.129	2.056	435	333	11.953
Energie	7.700	988	111	89	8.888
Bau & Baustoffe	10.481	1.889	373	364	13.106
Automobile	5.043	650	149	295	6.136
Zyklische Konsumgüter	5.389	1.156	264	304	7.113
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.161	1.068	286	186	8.701
Maschinenbau	4.174	772	135	131	5.212
Transport	4.104	1.538	245	184	6.071
TMT; Papier & Verpackung	4.779	710	82	90	5.661
Gesundheit und Dienstleistungen	7.895	1.572	248	169	9.884
Hotels und Freizeit	5.919	2.464	520	472	9.375
Immobilien	31.940	6.172	906	425	39.443
Öffentlicher Sektor	64.103	735	194	0	65.032
Finanzinstitutionen	20.652	1.156	141	31	21.980
Haushalte	84.829	4.808	2.046	1.552	93.234
Sonstige	534	47	64	3	648
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439
Dez 21					
Land- und Forstwirtschaft	2.317	944	221	134	3.616
Bergbau	644	75	10	21	750
Herstellung von Waren	17.211	2.763	644	687	21.306
Energie- und Wasserversorgung	4.525	850	96	48	5.519
Bauwesen	10.455	2.780	316	306	13.856
Erschließung von Grundstücken	5.356	1.218	60	79	6.713
Handel	12.550	2.628	479	456	16.112
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.880	1.473	299	182	8.834
Beherbergung und Gastronomie	3.341	1.673	404	332	5.750
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	39.654	1.406	168	87	41.316
Holdinggesellschaften	3.911	433	66	42	4.452
Grundstücks- und Wohnungswesen	29.170	5.277	880	347	35.674
Dienstleistungen	13.962	1.904	362	418	16.646
Öffentliche Verwaltung	47.115	621	173	1	47.909
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.108	629	105	61	3.903
Haushalte	82.492	4.725	1.974	1.546	90.736
Sonstige(s)	410	34	67	0	511
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Anstelle der früher präsentierten aufsichtsrechtlichen Segmentierung wird die Branchensegmentierung des Portfolios ab dem ersten Quartal 2022 auf Basis der internen Segmentierung dargestellt, da diese die für die interne Steuerung des Portfolios verwendete, Sichtweise genauer abbildet. Zu Vergleichszwecken wird oben für den 31. Dezember 2021 sowohl die regulatorische als auch die interne Branchensegmentierung gezeigt. Die bedeutendsten Unterschiede zwischen der aufsichtsrechtlichen und der internen Branchensegmentierung beziehen sich auf die Segmentierung von Dienstleistungen, Finanzinstituten und Haushalten. Das aufsichtsrechtliche Branchensegment Dienstleistungen

wird intern entsprechend der Haupttätigkeit der Gegenpartei den Bereichen Gesundheitswesen & sonstige Dienstleistungen, Hotels & Freizeitwirtschaft sowie Zyklische Konsumgüter zugeordnet. Aus dem Segment Finanz- und Versicherungsdienstleistungen werden die Zentralbankgeschäfte dem Segment Öffentliche Hand zugeordnet, während Wohnungseigentümergeinschaften unter Private Haushalte und nicht unter Grundstücks- und Wohnungswesen (wie in der aufsichtsrechtlichen Segmentierung) erfasst werden.

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 22					
Kernmärkte	263.304	29.933	6.936	3.764	303.937
Österreich	119.926	13.277	1.767	1.831	136.800
Tschechien	72.960	6.069	1.213	723	80.965
Rumänien	19.654	2.417	490	341	22.902
Slowakei	25.845	2.999	2.375	316	31.536
Ungarn	12.622	1.140	486	163	14.411
Kroatien	8.871	3.566	501	339	13.277
Serbien	3.426	466	103	51	4.045
Sonstige EU	27.295	1.513	374	304	29.486
Sonstige Industrieländer	9.965	256	61	54	10.337
Emerging Markets	5.704	1.382	327	161	7.573
Südosteuropa/GUS	3.103	982	211	135	4.431
Asien	2.085	87	20	17	2.209
Lateinamerika	194	4	5	8	211
Naher Osten/Afrika	321	309	91	2	722
Gesamt	306.268	33.084	7.698	4.283	351.333
Dez 21					
Kernmärkte	238.499	24.809	5.538	4.049	272.894
Österreich	112.060	11.775	1.674	1.866	127.375
Tschechien	62.361	4.528	1.131	736	68.756
Rumänien	18.097	1.846	334	428	20.705
Slowakei	22.793	1.721	1.085	308	25.906
Ungarn	12.972	1.272	617	204	15.065
Kroatien	7.180	3.268	600	466	11.514
Serbien	3.035	400	97	41	3.574
Sonstige EU	22.884	1.444	305	329	24.962
Sonstige Industrieländer	6.973	394	42	68	7.477
Emerging Markets	5.477	1.134	314	180	7.105
Südosteuropa/GUS	3.021	806	186	139	4.152
Asien	1.999	97	30	29	2.155
Lateinamerika	158	15	5	11	189
Naher Osten/Afrika	299	215	93	2	609
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Basis einer Matrixorganisation nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten nach IFRS 8) und Business Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten, in denen die Erste Group tätig ist, und den Standorten der bilanzierenden Einheiten (Tochterbanken und sonstige Finanzinstitutsbeteiligungen).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 22					
Österreich	157.704	15.988	2.301	2.307	178.300
EBOe & Töchter	45.839	4.531	572	542	51.485
Sparkassen	66.990	9.989	1.264	1.385	79.628
Sonstiges Österreich-Geschäft	44.875	1.468	464	380	47.187
Zentral- und Osteuropa	136.888	16.967	5.362	1.959	161.176
Tschechien	73.550	6.214	1.431	766	81.961
Rumänien	17.837	2.333	489	350	21.008
Slowakei	22.763	2.984	2.338	308	28.393
Ungarn	10.311	1.069	457	160	11.996
Kroatien	9.532	3.928	548	326	14.334
Serbien	2.896	440	99	50	3.484
Sonstige(s)	11.675	129	35	18	11.857
Gesamt	306.268	33.084	7.698	4.283	351.333
Dez 21					
Österreich	145.492	14.367	2.142	2.426	164.428
EBOe & Töchter	44.404	3.646	558	602	49.210
Sparkassen	63.498	9.009	1.215	1.387	75.109
Sonstiges Österreich-Geschäft	37.589	1.712	370	438	40.109
Zentral- und Osteuropa	120.294	13.369	4.056	2.183	139.901
Tschechien	64.315	4.884	1.230	767	71.197
Rumänien	16.352	1.729	334	458	18.872
Slowakei	19.538	1.607	1.097	297	22.539
Ungarn	10.287	1.139	612	200	12.238
Kroatien	7.402	3.627	687	421	12.139
Serbien	2.399	382	96	40	2.917
Sonstige(s)	8.048	45	0	17	8.110
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 22						
Österreich	136.165	30.869	2.205	67	8.993	178.300
EBOe & Töchter	43.444	7.026	528	12	475	51.485
Sparkassen	62.549	13.662	1.325	55	2.036	79.628
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.171	10.182	352	0	6.482	47.187
Zentral- und Osteuropa	132.230	17.708	1.774	317	9.147	161.176
Tschechien	69.941	6.669	698	50	4.603	81.961
Rumänien	15.176	3.997	302	61	1.473	21.008
Slowakei	23.899	3.446	295	128	626	28.393
Ungarn	9.671	1.012	132	48	1.133	11.996
Kroatien	11.241	2.172	301	28	592	14.334
Serbien	2.303	412	47	2	721	3.484
Sonstige(s)	11.512	152	18	0	175	11.857
Gesamt	279.906	48.729	3.998	385	18.316	351.333
Dez 21						
Österreich	127.109	24.314	2.360	55	10.590	164.428
EBOe & Töchter	40.962	7.070	597	6	574	49.210
Sparkassen	59.909	11.496	1.355	48	2.300	75.109
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	408	0	7.715	40.109
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	1.975	318	4.700	139.901
Tschechien	63.519	5.610	697	52	1.318	71.197
Rumänien	14.675	2.337	396	57	1.407	18.872
Slowakei	19.402	2.130	291	113	602	22.539
Ungarn	10.069	928	159	66	1.016	12.238
Kroatien	10.156	1.535	395	28	24	12.139
Serbien	2.387	159	37	2	332	2.917
Sonstige(s)	7.966	16	17	0	111	8.110
Gesamt	255.284	37.029	4.352	373	15.400	312.439

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 22					
Privatkunden	67.737	7.783	2.883	1.390	79.793
Firmenkunden	90.970	14.328	3.340	1.464	110.102
Kapitalmarktgeschäft	19.549	584	93	1	20.227
BSM & LCC	60.903	277	82	26	61.288
Sparkassen	66.990	9.989	1.264	1.385	79.628
GCC	119	123	35	18	295
Gesamt	306.268	33.084	7.698	4.283	351.333
Dez 21					
Privatkunden	67.049	5.674	2.458	1.507	76.689
Firmenkunden	75.274	12.318	2.359	1.693	91.644
Kapitalmarktgeschäft	18.398	392	23	2	18.815
BSM & LCC	49.356	359	144	19	49.878
Sparkassen	63.498	9.009	1.215	1.387	75.109
GCC	258	29	0	17	304
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 22						
Privatkunden	68.023	9.514	1.347	92	817	79.793
Firmenkunden	75.116	24.868	1.281	237	8.600	110.102
Kapitalmarktgeschäft	13.496	219	0	0	6.512	20.227
BSM & LCC	60.615	464	26	0	182	61.288
Sparkassen	62.549	13.662	1.325	55	2.036	79.628
GCC	106	3	18	0	168	295
Gesamt	279.906	48.729	3.998	385	18.316	351.333
Dez 21						
Privatkunden	65.736	8.584	1.458	105	806	76.689
Firmenkunden	68.263	16.615	1.501	220	5.045	91.644
Kapitalmarktgeschäft	11.738	206	2	0	6.868	18.815
BSM & LCC	49.443	126	19	0	290	49.878
Sparkassen	59.909	11.496	1.355	48	2.300	75.109
GCC	195	2	17	0	90	304
Gesamt	255.284	37.029	4.352	373	15.400	312.439

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 174 Mio (EUR 167 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 211 Mio (EUR 206 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstantritt eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen sowie nicht wertgeminderte Finanzinstrumente gemäß IFRS 9.7.2.20, denen im Rahmen der IFRS 9-Umstellung kein Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt zugeordnet werden konnte. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden wird das gesamte (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikolumen, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Behebungsfristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikovolumen in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Sep 22		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dez 21		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Die Erste Group hat zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt – aufgrund der Covid-19-Pandemie (2020 umgesetzt) und des Krieges in der Ukraine (2022 umgesetzt) sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen. Siehe dazu die Ausführungen zu „Kollektive Bewertung“ im nächsten Kapitel.

In Anbetracht des Krieges in der Ukraine startete die Erste Group darüber hinaus in den lokalen Einheiten eine Überprüfung zur Identifizierung von Kunden, die von Sekundäreffekten des davon ausgehenden geopolitischen Risikos betroffen sind (gegenüber Kunden in der betroffenen Region hat die Erste Group nur geringe Forderungen). In Verbindung mit einer Klassifizierung als „Watch“ und „Itensified“ im Frühwarnsystem werden diese Kunden in Stufe 2 übertragen, und die erwarteten Kreditverluste werden über die Gesamtlaufzeit berechnet. In der Erste Group betragen die entsprechenden Forderungen gegenüber diesen Kunden am 30. September 2022 EUR 196 Mio und die dafür gebildeten Wertberichtigungen EUR 12 Mio. Ein wesentlicher Teil davon überschneidet sich mit den Stage-Overlays, die im Kapitel „Kollektive Bewertung“ genau beschrieben werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben Makro-Shift-Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist das BIP. Darüber hinaus führten wirtschaftliche Folgen des Krieges in der Ukraine zu einem Anstieg der Inflation und/oder der Zinssätze. Die Erste Group passte die Makro-Shift-Modelle an, um die erwarteten Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter widerzuspiegeln. Die folgende Tabelle enthält die erwartete Entwicklung der Inflation oder der Zinssätze in den Kernmärkten der Erste Group. Die Angaben basieren auf der Relevanz im Makro-Shift-Modell.

Die Erste Group hat im zweiten Quartal 2022 den Einfluss zukunftsbezogener Informationen anhand der veröffentlichten Prognosen für Basis-, Negativ- und Positiv-Szenarien überprüft. Es wurde beschlossen, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Basisprognose aufgrund der instabilen Entwicklung der geopolitischen Situation infolge des Krieges in der Ukraine bei 40% zu belassen. Mit Ausnahme der Banca Comercială Română erfolgten im dritten Quartal 2022 keine Änderungen bei der Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen, da die makroökonomischen Annahmen in beiden Quartalen nicht wesentlich voneinander abwichen. Die nächste Überprüfung ist für das vierte Quartal 2022 geplant.

Im Dezember 2021 wurde die spezifische Situation der Covid-19-Pandemie bei den zukunftsbezogenen Informationen durch den verzögerten Einfluss von makroökonomischen Variablen in den Kreditrisikoparametern abgebildet, d.h. Variablen von 2020 und 2021 wurden als zusätzliche Prädiktoren für zukünftige Werte von Kreditrisikoparametern herangezogen. In Anbetracht der Verbesserung der Situation (es wird erwartet, dass neue Varianten, einschließlich Omikron, ansteckender sind, aber weniger Krankenhausaufenthalte erfordern), beschloss die Erste Group, die zukunftsbezogenen Informationen auf Grundlage der Prognosen für die Jahre 2022-2024 zu aktualisieren, d.h. die Werte für 2020 und 2021 werden nicht mehr berücksichtigt. Die historische Entwicklung der Makrovariablen wurde jedoch für die Covid-19-Periode 2020-2021 angepasst, um den kompensatorischen Effekt der staatlichen Fördermaßnahmen widerzuspiegeln.

Die Sensitivitäten bei Stufenzuordnung und Wertberichtigungen in Bezug auf Makroszenarien werden im Abschnitt Kollektive Bewertung weiter unten dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums

	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit			BIP-Wachstum in %		
		2022-2024	-		2022	2023	2024
Sep 22							
Österreich	Positiv	1%	-		5,2	4,3	3,3
	Basis	40%	-		3,5	2,6	1,6
	Negativ	59%	-		-1,0	-2,0	-0,7
Tschechien	Positiv	1%	-		4,1	4,9	6,3
	Basis	40%	-		1,6	2,4	3,9
	Negativ	59%	-		-2,6	-2,5	0,5
Slowakei	Positiv	1%	-		4,1	6,1	5,1
	Basis	40%	-		2,0	4,0	3,0
	Negativ	59%	-		-2,0	-1,7	0,6
Rumänien	Positiv	1%	-		8,8	5,5	8,1
	Basis	40%	-		6,0	2,7	5,3
	Negativ	59%	-		0,3	-1,8	2,1
Ungarn	Positiv	1%	-		6,2	5,7	5,4
	Basis	40%	-		4,3	3,8	3,5
	Negativ	59%	-		-0,9	-1,7	0,7
Kroatien	Positiv	1%	-		5,8	6,7	6,7
	Basis	40%	-		2,7	3,5	3,2
	Negativ	59%	-		-1,6	-1,0	-0,5
Serbien	Positiv	1%	-		4,5	5,4	6,0
	Basis	40%	-		2,5	3,4	4,0
	Negativ	59%	-		-0,6	-1,0	2,3
Dez 21							
Österreich	Positiv	1%	-6,2	5,9	6,1	3,8	
	Basis	40%	-6,2	4,4	4,6	2,3	
	Negativ	59%	-6,2	-1,7	2,0	0,1	
Tschechien	Positiv	11%	-5,8	4,1	5,7	6,4	
	Basis	40%	-5,8	2,4	4,0	4,7	
	Negativ	49%	-5,8	-2,3	0,5	1,8	
Slowakei	Positiv	17%	-4,8	4,9	6,1	5,6	
	Basis	40%	-4,8	3,0	4,2	3,7	
	Negativ	43%	-4,8	-2,5	-0,0	0,8	
Rumänien	Positiv	14%	-3,7	9,0	6,6	7,6	
	Basis	40%	-3,7	6,4	4,0	5,0	
	Negativ	46%	-3,7	-1,7	-0,5	2,0	
Ungarn	Positiv	6%	-5,0	7,8	5,8	5,6	
	Basis	40%	-5,0	6,7	4,7	4,5	
	Negativ	54%	-5,0	0,1	1,3	2,3	
Kroatien	Positiv	1%	-8,0	12,4	10,8	9,9	
	Basis	40%	-8,0	8,7	4,8	4,5	
	Negativ	59%	-8,0	-1,0	-1,2	1,0	
Serbien	Positiv	9%	-1,0	8,6	6,1	6,1	
	Basis	40%	-1,0	7,0	4,5	4,5	
	Negativ	51%	-1,0	0,4	1,1	2,5	

Basis-, Positiv- und Negativszenarien der Entwicklung von Inflation oder Zinsen

	Szenario	Makrovariable	Eintrittswahrscheinlichkeit		Inflationsrate / Zinssatz in %		
			2022-2024		2022	2023	2024
Sep 22							
Österreich	Positiv	Inflation	1%		3,7	1,9	1,2
	Basis	Inflation	40%		5,7	2,6	1,8
	Negativ	Inflation	59%		6,4	3,3	2,5
Tschechien	Positiv	Inflation	1%		19,5	2,5	2,0
	Basis	Inflation	40%		22,7	2,5	2,0
	Negativ	Inflation	59%		25,7	0,0	0,0
Slowakei	Positiv	Inflation	1%		6,9	3,4	1,3
	Basis	Inflation	40%		8,1	4,6	2,5
	Negativ	Inflation	59%		9,4	5,9	3,8
Rumänien	Positiv	Inflation	1%		11,5	7,9	4,1
	Basis	Inflation	40%		12,9	9,3	5,5
	Negativ	Inflation	59%		14,3	10,7	6,9
Ungarn	Positiv	Zinssatz BUBOR_3M	1%		5,9	4,9	2,7
	Basis	Zinssatz BUBOR_3M	40%		7,4	6,4	4,2
	Negativ	Zinssatz BUBOR_3M	59%		8,8	7,8	5,7
Kroatien	Positiv	Inflation	1%		7,0	2,8	0,7
	Basis	Inflation	40%		7,5	3,5	2,5
	Negativ	Inflation	59%		8,0	4,2	4,3
Serbien	Positiv	Zinssatz BELIBOR_3M	1%		0,0	0,3	0,8
	Basis	Zinssatz BELIBOR_3M	40%		2,1	2,3	2,8
	Negativ	Zinssatz BELIBOR_3M	59%		4,0	4,3	4,8

Durch ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) ist die Erste Group mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Zurzeit wird analysiert, wie diese Risiken bei der Bemessung des erwarteten Kreditverlustes berücksichtigt werden können. In der Risikomaterialitätsbeurteilung werden Klima- und umweltbezogene Risiken als mittel und demnach als wesentlich eingestuft, die Erste Group erwartet aber erst mittel- bis längerfristig größere Auswirkungen auf das Kreditrisiko. Kurzfristig wurden daher zum 30. September 2022 keine Expertenschätzungen für ESG-Risiken in die Berechnungen der erwarteten Kreditverluste einbezogen.

Kollektive Bewertung

Aufgrund der Unsicherheit durch die Covid-19-Pandemie, den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wandte die Erste Group Ende September 2022, neben der Standardbewertung von zukunftsbezogenen Informationen, zusätzliche Regeln für Stufenüberschreitungen (Stage-Overlays) an, d.h. die Verschiebung in Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmalen. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten für viel Unsicherheit gesorgt. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch. Im Umfang beispiellose staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden zur Unterstützung von Bürgern und Unternehmen in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet.

Seit März 2020 läuft eine gemeinsame Initiative der Bereiche Risiko und Vertrieb mit dem Ziel, die sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch einheitliche Richtlinien mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zur Verfügung zu stellen. So wurden z.B. während der Covid-19-Krise die Branchen und Sub-Branchen im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basiert auf einer Kombination von Informationen aus einschlägigen Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch in den Tochtergesellschaften.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen auf Basis einer jeweils 12-Monatsvorschau, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Die letzte Überprüfung im Mai 2022 führte zu einer verbesserten Kategorisierung für Reisen und Hotels. Die Erste Group bleibt jedoch vorsichtig in Bezug auf einige, meist betroffene Branchen (hauptsächlich Stadt- und Business-Hotels, die von internationalen Reisenden abhängig sind). Diese Kategorisierung, zusammen mit Informationen über staatliche Unterstützungsmaßnahmen,

war die Grundlage für die Regeln für Stage-Overlays aufgrund der Covid-19-Pandemie. Zwischenzeitlich ist jedoch ein erheblicher Teil der (staatlichen) Fördermaßnahmen ausgelaufen, ohne dass sich gravierende negative Auswirkungen auf die Portfolioqualität ergeben haben. Daher hat die Erste Group die Einbeziehung der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen einer zusätzlichen Überprüfung der zukunftsbezogenen Informationen eingestellt. Der Großteil der durch die Covid-19-Pandemie veranlassten Stage-Overlays für das Privatkundenportfolio wurde aufgehoben.

Krieg in der Ukraine

Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland verschärfte die Herausforderungen sowohl für die Risiko- als auch für die Geschäftsbereiche, durch eine Rallye bei Energiepreisen einerseits und Unterbrechungen von Lieferketten andererseits. Die Energiepreisentwicklung hatte Einfluss auf unterschiedliche Branchen, vor allem jene mit energieintensiven Produktionsprozessen, aber ebenso auf solche mit hohen Treibstoffkostenanteilen. Im Fall von Unterbrechungen der Lieferketten haben betroffene Unternehmen durch unterschiedliche Maßnahmen zur Absicherung des Betriebs und der Liquidität gegengesteuert (u.a. aktives Betriebsmittelmanagement, gezielter Lageraufbau, Produktionsdrosselung, Nachverhandlungen mit Abnehmern etc.), in manchen Fällen auch durch Vereinbarung kurzfristiger Überbrückungsfinanzierungen durch ihre Bank. Die angeführten Entwicklungen fließen in die regelmäßige Aktualisierung der Branchenstrategien mit ein.

Die Erste Group hat im Juni 2022 die Regeln für Stage-Overlays aufgrund des Krieges in der Ukraine (Ukraine-Krieg-Overlays) als eine Kombination von konjunkturabhängigen Branchen (zyklische Branchen) und einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach IFRS eingeführt. Diese Regeln wurden zusätzlich zu den bestehenden Kriterien definiert, die im Abschnitt "Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos" unter „Qualitative Kriterien" erwähnt wurden (Identifizierung der Stufe 2 auf der Grundlage von Frühwarnsignalen und negativen Informationen über geopolitische Risiken im März 2022).

Aufgrund der gegenwärtigen Verwerfungen auf dem Energiemarkt mit Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Preise von Gas und anderen Energieformen hat die Erste Group im September 2022, zusätzlich zu den zyklischen Branchen, Stage-Overlays für Energieabhängigkeit eingeführt. Es wurden Effekte in zweifacher Ausprägung identifiziert: Konsequenzen von Gasrationierung und Gasknappheit für Kunden entweder aufgrund energieintensiver Produktionsprozesse oder durch die Abhängigkeit von Gas als primärem Input in ihren Geschäftsprozessen. Die Anfälligkeit wird durch Gasabhängigkeit, (begrenzte) Substitutionsmöglichkeiten und Auswirkungen einer Substitution auf die Finanzlage sowie auf Absicherungs- und Preismechanismen verursacht. In der Branche Rohstoffe wurden die Subbranchen Metall und Chemie als am stärksten betroffen identifiziert. Alle Unternehmen der Energiewirtschaft, die gesamte Industrie, können potenziell von den massiven Engpässen und Verwerfungen auf dem derzeitigen Energiemarkt betroffen sein: Preisvolatilität, Nachschussforderungen, Preisobergrenzen, widrige Wetterbedingungen für Wasserkraft, feste Abnahmeverträge (Gefährdung der Abnehmer bei einem Lieferstopp und/oder Beschränkungen für Erzeuger erneuerbarer Energien, die von den höheren Preisen profitieren), Sondersteuern usw. Grundsätzlich wurden alle Kunden aus diesen Branchen und Subbranchen auf Stufe 2 migriert. Ausnahmen davon sind auf Basis einer individuellen Überprüfung und Dokumentation zulässig.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen - Zyklische Branchen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisiko- volumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wert- berichtigungen
Sep 22								
Rohstoffe	5.837	6.893	268	21	13.020	1.016	14.035	314
davon zyklisch	843	3.788	110	14	4.755	290	5.046	132
Energie	1.948	9.720	39	10	11.718	1.346	13.064	223
Bau & Baustoffe	10.610	1.903	272	26	12.812	3.041	15.853	322
davon zyklisch	9.104	1.523	204	22	10.853	2.167	13.020	252
Automobil	5.661	1.071	244	7	6.982	384	7.366	187
davon zyklisch	5.511	962	229	7	6.710	199	6.909	175
Zyklische Konsumgüter	6.942	1.500	261	24	8.727	540	9.266	227
Nicht-zyklische Konsumgüter	8.088	935	130	17	9.170	492	9.662	142
Maschinenbau	4.113	774	150	11	5.049	929	5.978	156
davon zyklisch	4.096	744	145	10	4.995	724	5.719	146
Transport	5.389	1.144	116	5	6.655	532	7.187	129
davon zyklisch	651	440	43	3	1.138	42	1.180	32
TMT; Papier & Verpackung	5.942	658	95	1	6.695	344	7.039	93
davon zyklisch	720	244	48	0	1.013	8	1.021	33
Gesundheit und Dienstleistungen	7.738	2.454	141	2	10.335	323	10.658	159
davon zyklisch	2.526	1.226	46	2	3.799	67	3.866	56
Hotels und Freizeit	5.453	3.350	396	39	9.238	112	9.349	344
davon zyklisch	5.453	3.349	396	39	9.237	100	9.337	340
Immobilien	35.289	6.506	415	114	42.324	277	42.602	481
davon zyklisch	31.328	6.078	398	113	37.916	177	38.093	450
Öffentlicher Sektor	69.932	1.069	10	2	71.012	2.529	73.541	78
Finanzinstitutionen	21.270	1.225	27	14	22.536	5.675	28.211	58
Haushalte	85.062	9.514	1.433	91	96.100	703	96.803	1.550
Sonstige	632	12	2	0	645	74	719	5
Gesamt	279.906	48.729	3.998	385	333.018	18.316	351.333	4.468
davon zyklisch (inklusive zyklische Konsumgüter)	67.175	19.855	1.880	234	89.143	4.314	93.457	1.841

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Die aufgrund von Covid-19-Overlays zugewiesenen Wertberichtigungen sanken von EUR 184 Mio am 31. Dezember 2021 auf EUR 31 Mio am 30. September 2022, was auf die Überprüfung der Heatmap (Kategorisierung in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffene Branchen), die Rücknahme von Informationen über Moratorien aus den Regeln für Stage-Overlays und teilweise auf Überschneidungen mit Ukraine-Krieg-Overlays zurückzuführen ist. Gleichzeitig sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund von Covid-19-Overlays auf EUR 1.377 Mio per 30. September 2022 (31. Dezember 2021: EUR 10.726 Mio).

Das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung von Ukraine-Krieg-Overlays für zyklische Branchen wird für 30. September 2022 mit EUR 4.961 Mio (30. Juni 2022: EUR 4.955 Mio) ausgewiesen; dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 146 Mio (30. Juni 2022: EUR 148 Mio) angefallen. Die Overlays aus Gründen der Verwerfungen auf den Energiemärkten verursachten per 30. September 2022 einen Anstieg des Stufe-2-Volumens um EUR 16.577 Mio sowie weitere Wertberichtigungen in Höhe von EUR 147 Mio.

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der neuesten Makroszenarien im zweiten Quartal 2022 neu bewertet. Auswirkungen der Inflation und/oder gestiegener Zinsen kompensierten teilweise den Wegfall von Variablen der Covid-19-Krisenjahre 2020 und 2021. Demnach sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen zum 30. September 2022 auf EUR 3.530 Mio (31. Dezember 2022: EUR 5.203 Mio). Der Rückgang des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 bewirkte eine Reduktion der Wertberichtigungen, die in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden, auf EUR 469 Mio per 30. September 2022 (31. Dezember 2021: EUR 550 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten

Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (mit gewichteten Szenarien) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 2.199 Mio (31. Dezember 2021: EUR 4.239 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 240 Mio (31. Dezember 2021: EUR 334 Mio) ergäbe.

Das Negativszenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.665 Mio (31. Dezember 2021: EUR 4.612 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 197 (31. Dezember 2021: EUR 315 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 2-Effekt durch			Stufe 2-Effekt durch			Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
				Stufen- verschiebungen Covid-19	Stufen- verschiebungen Ukraine-Krieg	angepasste zukunfts- bezogene Informationen			
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt						
Sep 22									
Österreich	136.165	30.869	167.034	+681	+13.965	+2.102	-1.985	-1.246	+1.729
EBOe & Töchter	43.444	7.026	50.470	+239	+1.784	+613	-562	-371	+395
Sparkassen	62.549	13.662	76.211	+239	+5.125	+960	-963	-602	+967
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.171	10.182	40.352	+202	+7.055	+529	-459	-273	+367
Zentral- und Osteuropa	132.230	17.708	149.938	+696	+7.574	+1.428	-1.780	-953	+936
Tschechien	69.941	6.669	76.610	+73	+2.842	+304	-347	-145	+167
Slowakei	23.899	3.446	27.345	+203	+1.451	+9	-465	-358	+306
Rumänien	15.176	3.997	19.173	+75	+1.673	+964	-864	-382	+279
Ungarn	9.671	1.012	10.683	+281	+320	+130	-70	-48	+145
Kroatien	11.241	2.172	13.412	+64	+1.027	+5	-5	-3	+3
Serbien	2.303	412	2.714	+0	+261	+17	-30	-17	+35
Sonstige(s)	11.512	152	11.664	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	279.906	48.729	328.635	+1.377	+21.538	+3.530	-3.764	-2.199	+2.665
Dez 21									
Österreich	127.109	24.314	151.423	+8.179	+0	+3.291	-4.734	-3.486	+3.382
EBOe & Töchter	40.962	7.070	48.032	+2.405	+0	+654	-1.076	-712	+826
Sparkassen	59.909	11.496	71.405	+4.197	+0	+1.333	-2.086	-1.467	+1.694
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	31.986	+1.577	+0	+1.304	-1.572	-1.306	+862
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	132.908	+2.548	+0	+1.912	-1.226	-753	+1.230
Tschechien	63.519	5.610	69.129	+716	+0	+872	-416	-323	+354
Slowakei	19.402	2.130	21.532	+823	+0	+57	-277	-151	+414
Rumänien	14.675	2.337	17.012	+241	+0	+851	-442	-214	+364
Ungarn	10.069	928	10.997	+245	+0	+76	-30	-16	+19
Kroatien	10.156	1.535	11.691	+439	+0	+29	-41	-33	+63
Serbien	2.387	159	2.546	+82	+0	+26	-20	-16	+16
Sonstige(s)	7.966	16	7.982	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	255.284	37.029	292.313	+10.726	+0	+5.203	-5.960	-4.239	+4.612

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Auswirkung von			Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
				Stufen- verschiebungen Covid-19	Stufen- verschiebungen Ukraine-Krieg	angepassten zukunfts- bezogenen Informationen			
Sep 22									
Österreich	-166	-783	-950	-9,4	-153,7	-171,8	+160,8	+99,0	-89,5
EBOe & Töchter	-41	-177	-219	-4,4	-21,5	-46,4	+43,9	+27,3	-23,4
Sparkassen	-96	-431	-527	-3,8	-89,0	-90,5	+86,8	+54,4	-49,1
Sonstiges Österreich-Geschäft	-29	-175	-204	-1,2	-43,2	-34,9	+30,0	+17,3	-17,0
Zentral- und Osteuropa	-279	-963	-1.242	-21,3	-139,3	-297,6	+275,4	+141,0	-107,3
Tschechien	-100	-316	-416	-1,6	-46,5	-70,0	+58,4	+22,6	-18,6
Slowakei	-42	-152	-194	-5,7	-19,6	-5,5	+43,2	+31,2	-18,2
Rumänien	-65	-305	-370	-6,5	-28,0	-169,6	+143,0	+67,1	-51,0
Ungarn	-21	-51	-72	-5,8	-5,6	-37,5	+21,9	+14,8	-15,4
Kroatien	-39	-117	-156	-1,7	-32,1	-11,7	+4,7	+2,6	-1,9
Serbien	-11	-21	-32	+0,0	-7,4	-3,3	+4,2	+2,7	-2,3
Sonstige(s)	-03	-04	-07	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-449	-1.750	-2.199	-30,6	-293,0	-469,5	+436,3	+240,0	-196,8
Dez 21									
Österreich	-221	-663	-883	-97,1	+0,0	-233,4	+361,2	+234,1	-189,0
EBOe & Töchter	-48	-157	-204	-29,7	+0,0	-45,2	+76,3	+48,1	-39,0
Sparkassen	-135	-349	-484	-57,9	+0,0	-112,2	+177,6	+114,0	-95,6
Sonstiges Österreich-Geschäft	-38	-157	-195	-9,6	+0,0	-75,9	+107,3	+71,9	-54,4
Zentral- und Osteuropa	-327	-823	-1.151	-86,4	+0,0	-316,7	+158,4	+99,4	-126,3
Tschechien	-118	-288	-406	-18,0	+0,0	-108,4	+22,3	+15,9	-19,3
Slowakei	-49	-119	-168	-16,2	+0,0	-20,3	+35,5	+21,5	-30,3
Rumänien	-69	-220	-289	-11,1	+0,0	-127,5	+55,7	+26,9	-47,7
Ungarn	-24	-65	-88	-5,7	+0,0	-30,1	+9,3	+4,9	-4,6
Kroatien	-55	-118	-173	-31,8	+0,0	-24,2	+31,3	+27,7	-21,7
Serbien	-13	-13	-26	-3,7	+0,0	-6,1	+4,3	+2,5	-2,7
Sonstige(s)	-2	0	-2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-550	-1.486	-2.036	-183,5	+0,0	-550,1	+519,6	+333,5	-315,3

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 22					
Österreich	101.130	12.962	1.958	2.167	118.217
EBOe & Töchter	34.773	3.783	519	510	39.584
Sparkassen	46.565	8.227	1.117	1.291	57.200
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.792	952	322	367	21.433
Zentral- und Osteuropa	64.081	12.680	4.491	1.859	83.112
Tschechien	31.559	4.435	1.247	716	37.958
Rumänien	9.101	1.672	387	325	11.484
Slowakei	13.213	2.623	1.927	296	18.060
Ungarn	3.883	804	398	155	5.240
Kroatien	4.807	2.779	444	318	8.347
Serbien	1.518	367	88	49	2.022
Sonstige(s)	1.314	7	6	18	1.344
Gesamt	166.525	25.650	6.456	4.044	202.674
Dez 21					
Österreich	92.988	11.371	1.826	2.286	108.472
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.266	3.074	501	568	37.409
Sparkassen	44.147	7.290	1.070	1.309	53.816
Sonstiges Österreich-Geschäft	15.575	1.008	255	409	17.246
Zentral- und Osteuropa	59.613	10.456	3.487	2.065	75.621
Tschechien	28.806	3.854	1.078	722	34.459
Rumänien	8.340	1.172	292	400	10.204
Slowakei	13.647	1.353	941	295	16.236
Ungarn	3.572	917	529	194	5.211
Kroatien	3.830	2.816	553	415	7.614
Serbien	1.418	345	94	39	1.897
Sonstige(s)	43	23	0	17	84
Gesamt	152.645	21.851	5.313	4.368	184.178

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 22					
Privatkunden	58.966	7.020	2.692	1.371	70.049
Firmenkunden	58.817	10.353	2.553	1.340	73.063
Kapitalmarktgeschäft	659	15	42	0	716
BSM & LCC	1.482	31	46	24	1.582
Sparkassen	46.565	8.227	1.117	1.291	57.200
GCC	36	4	6	18	64
Gesamt	166.525	25.650	6.456	4.044	202.674
Dez 21					
Privatkunden	57.845	5.036	2.285	1.489	66.655
Firmenkunden	49.866	9.466	1.859	1.549	62.740
Kapitalmarktgeschäft	698	8	3	0	709
BSM & LCC	60	41	96	4	201
Sparkassen	44.147	7.290	1.070	1.309	53.816
GCC	28	10	0	17	55
Gesamt	152.645	21.851	5.313	4.368	184.178

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 22												
Österreich	2.167	2.139	118.217	118.131	-1.567	1.133	1.132	1,8%	1,8%	73,3%	52,3%	52,9%
EBOe & Töchter	510	510	39.584	39.569	-345	311	311	1,3%	1,3%	67,7%	61,0%	61,0%
Sparkassen	1.291	1.290	57.200	57.195	-968	699	699	2,3%	2,3%	75,0%	54,2%	54,2%
Sonstiges Österreich-Geschäft	367	339	21.433	21.367	-254	123	123	1,7%	1,6%	75,0%	33,6%	36,2%
CEE	1.859	1.856	83.112	82.435	-2.298	704	702	2,2%	2,3%	123,8%	37,9%	37,8%
Tschechien	716	716	37.958	37.957	-831	211	211	1,9%	1,9%	116,1%	29,4%	29,4%
Rumänien	325	325	11.484	11.484	-559	111	111	2,8%	2,8%	172,0%	34,2%	34,2%
Slowakei	296	296	18.060	18.060	-368	150	150	1,6%	1,6%	124,1%	50,5%	50,5%
Ungarn	155	152	5.240	4.564	-153	75	72	3,0%	3,3%	100,6%	48,4%	47,6%
Kroatien	318	318	8.347	8.347	-330	146	146	3,8%	3,8%	104,1%	45,8%	45,8%
Serbien	49	49	2.022	2.022	-57	12	12	2,4%	2,4%	115,1%	25,1%	25,1%
Sonstige(s)	18	15	1.344	1.344	-15	9	6	1,3%	1,1%	100,3%	50,0%	40,2%
Gesamt	4.044	4.010	202.674	201.910	-3.880	1.846	1.840	2,0%	2,0%	96,8%	45,7%	45,9%
Dez 21												
Österreich	2.286	2.256	108.472	108.400	-1.568	1.233	1.232	2,1%	2,1%	69,5%	53,9%	54,6%
EBOe & Töchter	568	568	37.409	37.400	-353	344	344	1,5%	1,5%	62,0%	60,5%	60,5%
Sparkassen	1.309	1.309	53.816	53.809	-918	726	726	2,4%	2,4%	70,2%	55,5%	55,5%
Sonstiges Österreich-Geschäft	409	379	17.246	17.191	-297	163	162	2,4%	2,2%	78,2%	39,8%	42,7%
CEE	2.065	2.059	75.621	74.888	-2.352	802	796	2,7%	2,7%	114,2%	38,8%	38,7%
Tschechien	722	722	34.459	34.459	-804	213	213	2,1%	2,1%	111,3%	29,5%	29,5%
Rumänien	400	400	10.204	10.204	-553	137	137	3,9%	3,9%	138,2%	34,4%	34,4%
Slowakei	295	295	16.236	16.236	-342	152	152	1,8%	1,8%	115,9%	51,4%	51,4%
Ungarn	194	188	5.211	4.477	-179	107	102	3,7%	4,2%	95,4%	55,4%	54,1%
Kroatien	415	415	7.614	7.614	-426	184	184	5,5%	5,5%	102,5%	44,2%	44,2%
Serbien	39	39	1.897	1.897	-49	9	9	2,1%	2,1%	124,4%	23,4%	23,4%
Sonstige(s)	17	14	84	81	-17	8	6	20,4%	17,6%	116,1%	48,4%	38,6%
Gesamt	4.368	4.330	184.178	183.369	-3.936	2.043	2.034	2,4%	2,4%	90,9%	46,8%	47,0%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 22												
Privatkunden	1.371	1.368	70.049	69.371	-1.549	550	547	2,0%	2,0%	113,2%	40,1%	40,0%
Firmenkunden	1.340	1.313	73.063	72.983	-1.331	583	583	1,8%	1,8%	101,4%	43,5%	44,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	716	716	-1	0	0	0,0%	0,0%	2635,9%	34,1%	34,1%
BSM & LCC	24	24	1.582	1.582	-16	6	6	1,5%	1,5%	68,5%	23,4%	23,4%
Sparkassen	1.291	1.290	57.200	57.195	-968	699	699	2,3%	2,3%	75,0%	54,2%	54,2%
GCC	18	15	64	63	-15	9	6	27,7%	23,4%	99,5%	50,0%	40,2%
Gesamt	4.044	4.010	202.674	201.910	-3.880	1.846	1.840	2,0%	2,0%	96,8%	45,7%	45,9%
Dez 21												
Privatkunden	1.489	1.483	66.655	65.921	-1.505	612	606	2,2%	2,2%	101,5%	41,1%	40,9%
Firmenkunden	1.549	1.520	62.740	62.675	-1.488	697	696	2,5%	2,4%	97,9%	45,0%	45,8%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	709	709	-2	0	0	0,0%	0,0%	3477,8%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	4	4	201	201	-6	0	0	2,2%	2,2%	129,1%	0,1%	0,1%
Sparkassen	1.309	1.309	53.816	53.809	-918	726	726	2,4%	2,4%	70,2%	55,5%	55,5%
GCC	17	14	55	53	-17	8	6	30,8%	26,9%	116,1%	48,4%	38,6%
Gesamt	4.368	4.330	184.178	183.369	-3.936	2.043	2.034	2,4%	2,4%	90,9%	46,8%	47,0%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 22											
Österreich	92.456	23.513	2.095	67	-117	-577	-873	0	2,5%	41,7%	0,2%
EBOe & Töchter	33.250	5.807	501	12	-30	-136	-178	0	2,3%	35,6%	0,0%
Sparkassen	44.565	11.320	1.255	55	-74	-347	-547	0	3,1%	43,6%	0,2%
Sonst.Österr.-Geschäft	14.641	6.387	339	0	-14	-93	-148	0	1,5%	43,6%	0,0%
CEE	66.460	13.966	1.726	282	-223	-847	-1.138	-89	6,1%	65,9%	31,6%
Tschechien	31.627	5.607	674	50	-83	-290	-440	-18	5,2%	65,4%	36,0%
Rumänien	8.152	2.977	295	59	-51	-266	-230	-12	8,9%	77,8%	19,8%
Slowakei	15.033	2.646	286	95	-36	-137	-165	-29	5,2%	57,8%	30,8%
Ungarn	3.511	875	130	48	-15	-46	-81	-12	5,2%	62,2%	25,4%
Kroatien	6.537	1.487	295	28	-29	-88	-195	-18	5,9%	66,3%	62,7%
Serbien	1.599	374	47	2	-9	-20	-27	0	5,4%	56,9%	18,8%
Sonstige(s)	1.322	5	18	0	-1	0	-14	0	1,3%	76,9%	0,0%
Gesamt	160.238	37.484	3.839	348	-342	-1.423	-2.025	-89	3,8%	52,8%	25,6%
Dez 21											
Österreich	85.834	20.286	2.227	54	-152	-488	-927	-1	2,4%	41,6%	1,5%
EBOe & Töchter	30.887	5.942	565	6	-33	-118	-201	0	2,0%	35,6%	0,0%
Sparkassen	42.784	9.696	1.282	47	-99	-273	-546	-1	2,8%	42,6%	1,7%
Sonst.Österr.-Geschäft	12.163	4.648	379	0	-21	-96	-180	0	2,1%	47,3%	0,0%
CEE	62.150	10.541	1.923	274	-259	-750	-1.256	-87	7,1%	65,3%	31,8%
Tschechien	29.306	4.428	674	52	-98	-264	-422	-20	6,0%	62,6%	38,2%
Rumänien	7.865	1.907	377	55	-54	-198	-288	-13	10,4%	76,4%	24,4%
Slowakei	13.924	1.951	290	72	-43	-111	-166	-22	5,7%	57,3%	30,6%
Ungarn	3.413	844	155	66	-16	-61	-85	-17	7,2%	54,9%	25,9%
Kroatien	5.940	1.257	389	28	-37	-104	-270	-15	8,3%	69,4%	52,6%
Serbien	1.702	155	37	2	-11	-13	-24	0	8,4%	64,7%	21,4%
Sonstige(s)	49	15	17	0	-1	0	-16	0	0,3%	91,9%	0,0%
Gesamt	148.033	30.842	4.167	327	-412	-1.238	-2.198	-88	4,0%	52,8%	26,9%

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 172 Mio (EUR 165 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 176 Mio (EUR 162 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 22											
Privatkunden	59.332	8.620	1.329	89	-143	-582	-800	-24	6,8%	60,2%	26,5%
Firmenkunden	54.135	17.430	1.213	204	-122	-493	-650	-65	2,8%	53,6%	32,0%
Kapitalmarktgeschäft	618	98	0	0	-1	0	0	0	0,1%	40,4%	64,0%
BSM & LCC	1.544	15	24	0	-1	-1	-14	0	6,1%	59,7%	0,5%
Sparkassen	44.565	11.320	1.255	55	-74	-347	-547	0	3,1%	43,6%	0,2%
GCC	44	2	18	0	-1	0	-14	0	3,7%	76,9%	0,0%
Gesamt	160.238	37.484	3.839	348	-342	-1.423	-2.025	-89	3,8%	52,8%	25,6%
Dez 21											
Privatkunden	56.634	7.746	1.440	101	-160	-488	-830	-28	6,3%	57,6%	27,6%
Firmenkunden	47.819	13.255	1.423	178	-151	-475	-802	-59	3,6%	56,4%	33,2%
Kapitalmarktgeschäft	580	129	0	0	-1	-1	0	0	0,9%	18,5%	0,0%
BSM & LCC	183	14	4	0	-1	-1	-4	0	5,5%	99,5%	0,0%
Sparkassen	42.784	9.696	1.282	47	-99	-273	-546	-1	2,8%	42,6%	1,7%
GCC	34	2	17	0	-1	0	-16	0	2,3%	91,9%	0,0%
Gesamt	148.033	30.842	4.167	327	-412	-1.238	-2.198	-88	4,0%	52,8%	26,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		Lokalwährung				
Sep 22						
Österreich	110.485	0	2.160	3.241	2.332	118.217
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	38.536	0	940	73	36	39.584
Sparkassen	54.804	0	1.177	66	1.154	57.200
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.146	0	43	3.102	1.142	21.433
Zentral- und Osteuropa	36.198	46.560	17	253	84	83.112
Tschechien	6.326	31.443	3	121	66	37.958
Rumänien	3.296	8.082	0	107	0	11.484
Slowakei	18.033	0	0	8	18	18.060
Ungarn	1.618	3.620	1	1	0	5.240
Kroatien	5.429	2.892	13	12	0	8.347
Serbien	1.496	524	0	3	0	2.022
Sonstige(s)	1.270	61	4	9	0	1.344
Gesamt	147.953	46.621	2.181	3.502	2.417	202.674
Dez 21						
Österreich	101.287	0	2.300	2.913	1.972	108.472
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.283	0	999	69	58	37.409
Sparkassen	51.407	0	1.257	38	1.114	53.816
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.597	0	43	2.806	800	17.246
Zentral- und Osteuropa	30.885	44.491	18	153	75	75.621
Tschechien	4.377	29.978	0	58	47	34.459
Rumänien	3.011	7.123	0	71	0	10.204
Slowakei	16.204	0	0	4	27	16.236
Ungarn	1.245	3.960	1	5	0	5.211
Kroatien	4.665	2.922	16	11	0	7.614
Serbien	1.384	509	0	3	0	1.897
Sonstige(s)	33	42	4	5	0	84
Gesamt	132.205	44.533	2.322	3.071	2.048	184.178

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 21	Sep 22
Zinsen	3,8	3,2
Währung	1,1	1,0
Aktien	2,2	1,7
Rohstoffe	0,2	0,2
Volatilität	1,0	1,0
Gesamt	5,2	3,4

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO III-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operation) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2022 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. In den ersten neun Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf EUR 4,7 Mrd (nach Berücksichtigung von Rückkäufen in Höhe von EUR 91 Mio), darunter eine Preferred Senior- und eine Tier 2- Euro-Benchmark-Emission. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen durch die Covid-19 Situation oder den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene betrug die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 21,2 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2022 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,1%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 21,7 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 353,4 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 23,88% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 1,0 Mio (EUR 29,2 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,2 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,0 Mio (EUR 0,1 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2021 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt. Für eine geringe Anzahl von Finanzierungen mit einer Gewinnbeteiligung wird die erwartete Zahlung mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgezinst. Dieser risikoadjustierte Diskontierungssatz wird über ein Capital Assets Pricing Model (CAPM) auf Basis von vergleichbaren börsengehandelten Unternehmen ermittelt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf

Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der Benchmark-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den €STR (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. In der Erste Group wird für die Fair Value-Ermittlung aller Derivate, bei denen die zugrundeliegenden Sicherheiten mit €STR verzinst sind, als Diskontierungszinssatz der €STR herangezogen.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasiertere Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 16,2 Mio (2021: EUR 14,5 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 30,8 Mio (2021: EUR 4,4 Mio). Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC- Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 21				Sep 22			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.984	4.443	46	6.473	2.268	2.991	116	5.375
Derivate	5	2.231	27	2.263	18	1.931	33	1.982
Sonstige Handelsaktiva	1.979	2.212	18	4.210	2.250	1.060	84	3.394
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.670	281	1.173	3.124	1.335	199	1.256	2.791
Eigenkapitalinstrumente	40	9	283	332	76	7	283	367
Schuldverschreibungen	1.630	272	72	1.975	1.259	191	209	1.660
Kredite und Darlehen	0	0	818	818	0	0	764	764
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.604	807	470	8.881	7.580	1.259	408	9.247
Derivate - Hedge Accounting	0	79	0	79	0	98	1	99
Gesamtaktiva	11.258	5.610	1.689	18.557	11.183	4.547	1.782	17.511
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	774	1.690	9	2.474	583	2.560	33	3.175
Derivate	5	1.609	9	1.624	19	2.491	31	2.540
Sonstige Handelspassiva	769	81	0	850	563	69	2	634
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	325	9.894	245	10.464	323	9.545	163	10.031
Einlagen von Kunden	0	495	0	495	0	1.323	0	1.323
Verbrieftete Verbindlichkeiten	325	9.399	54	9.778	323	8.222	1	8.547
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	191	191	0	0	162	162
Derivate - Hedge Accounting	0	307	2	309	0	380	0	380
Gesamtpassiva	1.100	11.891	256	13.247	906	12.484	196	13.586

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 21		Sep 22	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HFT	131	15	51	10
Anleihen	131	15	50	9
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	0	1	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	22	2	24	9
Anleihen	21	2	23	7
Fonds	1	0	0	1
Aktien	0	0	1	1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	105	91	291	39
Anleihen	105	91	291	39
Gesamtergebnis	258	108	366	58

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im sonstigen der G&V Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung	
	Jän 22											
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	46	-24	0	74	-1	0	0	0	40	-18	0	116
Derivate	27	-19	0	2	0	0	0	0	40	-17	0	33
Sonstige Handelsaktiva	18	-5	0	72	-1	0	0	0	0	-1	0	84
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.173	-81	0	297	-23	-66	0	0	61	-10	-95	1.256
Eigenkapitalinstrumente	283	-9	0	20	-9	0	0	0	0	-2	0	283
Schuldverschreibungen	72	-1	0	110	-4	-15	0	0	56	-8	0	209
Kredite und Darlehen	818	-70	0	167	-10	-51	0	0	5	0	-95	764
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	470	1	-32	6	-3	-13	0	0	66	-87	0	408
Derivate - Hedge Accounting	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gesamtaktiva	1.689	-102	-32	376	-26	-79	0	0	167	-115	-95	1.782
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	9	4	0	6	0	0	0	0	13	0	0	33
Derivate	9	4	0	4	0	0	0	0	13	0	0	31
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	245	-23	0	57	-60	-1	0	0	0	-54	0	163
Verbrieftete Verbindlichkeiten	54	0	0	1	0	0	0	0	0	-54	0	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	191	-23	0	56	-60	-1	0	0	0	0	0	162
Derivate - Hedge Accounting	2	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	256	-21	0	64	-60	-1	0	0	13	-54	0	196
Jän 21												
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	85	-16	0	225	-1	0	0	0	52	-24	0	320
Derivate	75	-16	0	0	0	0	0	0	0	-24	0	36
Sonstige Handelsaktiva	10	0	0	225	-1	0	0	0	52	0	0	284
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.046	-10	0	237	-60	-41	0	0	9	-14	7	1.174
Eigenkapitalinstrumente	282	-9	0	14	-14	0	0	0	5	-6	1	273
Schuldverschreibungen	77	5	0	2	-15	-4	0	0	4	-6	1	64
Kredite und Darlehen	687	-6	0	221	-31	-37	0	0	0	-2	5	836
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	376	-1	0	43	-20	-18	0	0	355	-2	4	737
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.508	-27	0	504	-81	-59	0	0	416	-39	10	2.231
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	2	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	2
Derivate	2	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	336	1	1	41	-41	-1	0	0	11	-113	0	234
Verbrieftete Verbindlichkeiten	155	0	1	0	0	0	0	0	11	-113	0	55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	180	1	0	41	-41	-1	0	0	0	0	0	180
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	338	2	1	41	-41	-1	0	0	11	-114	0	236

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-9 21	1-9 22
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	-15,9	-23,8
Derivate	-15,5	-19,3
Sonstige Handelsaktiva	-0,4	-4,5
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-11,4	-80,1
Eigenkapitalinstrumente	-8,8	-10,3
Schuldverschreibungen	3,3	0,3
Kredite und Darlehen	-5,9	-70,1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-2,6	0,2
Derivate - Hedge Accounting	0,0	1,0
Gesamt	-29,9	-102,7
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-1,2	-3,4
Derivate	-1,2	-4,4
Sonstige Handelspassiva	0,0	1,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-0,4	22,9
Einlagen von Kunden	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,5	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-0,9	22,9
Derivate - Hedge Accounting	0,0	2,4
Gesamt	-1,6	21,9

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Sep 22					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	0,67	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,15%-100% (10,94%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	10,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,11%-2,43% (0,66%)
	Kredite	763,6	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,05%-4,32% (1,89%) 0%-28,35% (4,73%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	272,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,01%-6,50% (1,47%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	227,2	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1,07-1,08 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,86-0,87 Immobilien (Entwicklung) 0,81, Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,05, Transport 0,93-0,94 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76, Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09
				Länderrisiko-prämie	Österreich 0,34%-0,48%, Kroatien 2,13% Tschechien 0,51%-0,72%, Rumänien 1,87%, Slowakei 0,72%, Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,23%-13,23%
		153,8	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 21					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	59,6	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,17%-100% (5,34%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	16,6	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,45%-2,93% (0,51%)
	Kredite	817,8	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,09%-7,27% (3,10%) 0%-46,22% (13,62%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	443,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,01%-6,52% (0,90%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	249,3	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,04-1,10, Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96, Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78, Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,63, Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,06, Banken (regional) 0,57, Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,66
				Länderrisiko-prämie	Kroatien 2,21%, Österreich 0,33%-0,35%, Tschechien 0,53%, Rumänien 1,95%, Russland 1,82%, Slowakei 0,75%; Ungarn 1,95%, Nordmazedonien 2,97% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,48%-13,03%
		147,9	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 43,4 Mio (2021: EUR 23,3 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 38,9 Mio (2021: EUR 39,5 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 21		Sep 22	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	3,1	-5,3	3,4	-3,2
Gewinn- und Verlustrechnung	3,1	-5,3	3,4	-3,2
Schuldverschreibungen	21,6	-28,8	12,7	-16,9
Gewinn- und Verlustrechnung	3,3	-4,4	2,3	-3,0
Sonstiges Ergebnis	18,3	-24,4	10,4	-13,9
Eigenkapitalinstrumente	106,6	-70,4	92,9	-63,1
Gewinn- und Verlustrechnung	58,0	-43,8	51,2	-39,7
Sonstiges Ergebnis	48,6	-26,6	41,8	-23,4
Kredite	17,9	-45,7	16,7	-41,5
Gewinn- und Verlustrechnung	17,9	-45,7	16,7	-41,5
Gesamt	149,2	-150,2	125,7	-124,7
Gewinn- und Verlustrechnung	82,3	-99,2	73,6	-87,4
Sonstiges Ergebnis	66,9	-51,0	52,2	-37,3

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und +2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Netto-Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Sep 22					
Aktiva					
Kassenbestand und Guthaben	44.552	44.552	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	259.311	247.009	29.913	5.998	211.098
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.721	26.640	0	0	26.640
Kredite und Darlehen an Kunden	191.337	184.271	0	0	184.271
Schuldverschreibungen	41.253	36.098	29.913	5.998	187
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.345	4.309	0	0	4.309
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.349	2.339	0	0	2.339
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	291.880	289.905	13.161	9.761	266.984
Einlagen von Kreditinstituten	36.158	35.842	0	0	35.842
Einlagen von Kunden	231.128	229.857	0	0	229.857
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.785	23.397	13.161	9.761	475
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	810	809	0	0	809
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	22	0	0	22
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	705	0	0	705
Dez 21					
Aktiva					
Kassenbestand und Guthaben	45.495	45.495	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	229.641	231.575	30.887	3.922	196.766
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.991	21.193	0	0	21.193
Kredite und Darlehen an Kunden	173.099	175.356	0	0	175.356
Schuldverschreibungen	35.551	35.026	30.887	3.922	217
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.209	4.214	0	0	4.214
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.152	2.158	0	0	2.158
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	265.415	265.141	10.447	11.262	243.432
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	31.807	0	0	31.807
Einlagen von Kunden	210.029	209.704	0	0	209.704
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.352	22.481	10.447	11.262	772
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.149	1.149	0	0	1.149
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	4	0	0	4
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	998	0	0	998

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogröße. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 21	1-9 22
Österreich	15.903	15.742
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.814	8.625
Haftungsverbund-Sparkassen	7.089	7.117
Außerhalb Österreichs	29.345	29.162
Teilkonzern Česká spořitelna	9.740	9.794
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.517	5.280
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.719	3.628
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.209	3.253
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.291	3.278
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.205	1.207
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.459	1.465
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.204	1.257
Gesamt	45.248	44.904

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Zusätzlich gilt Art 18 (7) CRR: Hat ein Institut ein Tochterunternehmen, das ein anderes Unternehmen als ein Institut, ein Finanzinstitut oder ein Anbieter von Nebendienstleistungen ist oder eine Beteiligung an einem solchen Unternehmen hält, so wendet es auf diese Tochtergesellschaft oder Beteiligung die At Equity-Methode an. Die Anwendung dieser Methode bedeutet jedoch nicht, dass die betreffenden Unternehmen in die Beaufsichtigung auf konsolidierter Basis einbezogen werden.

Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund der Haftungsverbundverträge gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. September 2022 auf

- _ 9,27% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +1,0% Systemrisikopuffer, +1,0% Kapitalpuffer für systemrelevante Institute, +0,27% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 10,77% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- _ 12,77% für die Gesamteigenmittel.

Die relevanten Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 22 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23d BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23e BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – Kapitalpufferverordnung (KP-V) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23e Abs. 3 BWG weiter spezifiziert. Die Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Als Ergebnis des im Jahre 2021 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. September 2022 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen. Unter Berücksichtigung des § 70b (7) BWG, wird das Säule 2-Erfordernis analog des Säule 1-Erfordernisses auf das CET1-, AT1- und T2 Erfordernis aufgeteilt.

Daher beläuft sich die Mindest-CET1-Quote zum 30. September 2022 auf 5,48% und beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer und Säule 2 Erfordernis beliefen sich zum 30. September 2022 auf

- _ Harte Kernkapitalquote von 10,26%
(Säule CET1 Erfordernis von 4,5%, Kapitalpufferanforderungen von 4,77% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis),
- _ Kernkapitalquote von 12,09%
(Harte Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie
- _ Gesamteigenmittelquote von 14,52%
(Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2021 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche ebenfalls weiterhin Anwendung findet. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020³ und 1. Juli 2021⁴ wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2 Empfehlung in der Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 21	Sep 22
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,68%	4,77%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,18%	0,27%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	1,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,18%	9,27%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,68%	10,77%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,68%	12,77%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,16%	10,26%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,99%	12,09%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,43%	14,52%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer, dem O-SII Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer zusammen.

Wie von der der (EZB) in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 und 1. Juli 2021 kommuniziert, ist die Erste Group während der Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“⁴ hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (maximum distributable amount – MDA) zu berechnen ist.

³ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312-43351ac3ac.en.html>

⁴ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/speeches/date/2021/html/ssm.sp210701-3f0230c51f.en.html>

⁴ Siehe https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs-a4ac38e3ef.en.html

Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2 Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2 Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,76%, eine Kernkapitalquote von 9,59% und eine Gesamteigenmittelquote von 12,02%.

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 21		Sep 22	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	14.156	14.156	14.230	14.230
Unterjähriger Gewinn	0	0	731	731
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.706	-1.706	-1.932	-1.932
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	5.219	5.219	5.501	5.501
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	20.006	20.006	20.866	20.866
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-263	-263	-85	-85
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	206	206	237	237
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	207	207	-16	-16
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-4	-4	-31	-31
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-86	-86	-104	-104
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-33	-33	-31	-31
Firmenwert	-550	-550	-550	-550
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-392	-392	-382	-382
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-178	-178	-169	-169
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-109	-109	-307	-307
Hartes Kernkapital (CET1)	18.804	18.804	19.428	19.428
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.236	2.236	2.236	2.236
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	7	7	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.243	2.243	2.243	2.243
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.241	2.241	2.242	2.242
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	21.045	21.045	21.670	21.670
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	3.065	3.065	2.861	2.861
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	173	173	201	201
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	50	0	2	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	522	522	568	568
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.811	3.760	3.631	3.630
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-47	-47	-51	-51
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.763	3.713	3.581	3.579
Gesamteigenmittel	24.808	24.758	25.250	25.249
Erforderliche Eigenmittel	10.196	10.372	11.090	11.262
Harte Kernkapitalquote	14,8%	14,5%	14,0%	13,8%
Kernkapitalquote	16,5%	16,2%	15,6%	15,4%
Eigenmittelquote	19,5%	19,1%	18,2%	17,9%

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2021/637 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Der Abschluss der horizontalen Analyse der EZB im Rahmen der Finalisierung des TRIM-Projekts (Targeted Review of Internal Models = gezielter Überprüfung interner Modelle), führte im Februar 2021 zu einer neuen Entscheidung, die die ursprüngliche TRIM-Entscheidung vom Oktober 2018 ergänzt. Diese neue Entscheidung verlangt die Implementierung von Multiplikatoren, welche die Marktrisikoro-RWAs erhöhen. Mit der Bestätigung der EZB, dass die zugrundeliegenden Mängel seitens der Erste Group behoben wurden, konnte der RWA add-

on von ca. EUR 0,2 Mrd im ersten Quartal 2022 aufgelöst werden. Mit ihrer Entscheidung vom 7. Dezember 2021 erteilte die EZB die Erlaubnis die Positionen, welche die Erste Group bewusst eingegangen ist, um sich gegen die nachteilige Auswirkung einer Wechselkursänderung auf seine Eigenmittelquoten gemäß Art. 92(1) CRR abzusichern (sog. Structural FX-Positionen), bei der Errechnung der offenen Netto-Fremdwährungspositionen auszuschliessen (Antrag gemäß Art. 352 (2) CRR wurde im September 2021 gestellt). Die Implementierung dieser Änderung erfolgte im ersten Quartal 2022 und führt zu einem Nettoeffekt von EUR 3 Mrd.

Die finalen Entscheidungen betreffend Änderungen der Modelle für Spezialfinanzierungen (Ceska Sporitelna, a.s.) und Firmenkunden (gruppenweit) wurden am 24. August 2022 und 19. September 2022 an die Erste Group kommuniziert. In beiden Fällen definiert die EZB in der Genehmigung RWA add-ons. Im Fall des Spezialfinanzierungsportfolio der Ceska Sporitelna a.s. wurde darüber hinaus eine Auflage mit aufschiebender Wirkung festgelegt, die Modellimplementierung wird nach der Behebung des dahinterliegenden Mangels (bzw. entsprechender Bestätigung seitens der Aufsichtsbehörde) erfolgen. Die Implementierung der neuen Modelle für Firmenkunden (gruppenweit) inklusive des entsprechenden RWA add-ons erfolgt je nach Land zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Während für Österreich, Tschechien und die Slowakei die Implementierung noch im vierten Quartal 2022 geplant ist, folgen Ungarn und Kroatien im ersten Quartal 2023.

Am 21. Oktober 2022 informierte die EZB die Erste Group über die finale Entscheidung bezüglich des existierenden RWA add-ons für das Spezialfinanzierungsportfolio in Österreich und der Slowakei. Nach eingehender Prüfung der Abarbeitung der RWA add-on zugrundeliegenden regulatorischen Auflagen, entschied die EZB vom RWA add-on Abstand zu nehmen, was zu einer RWA-Reduktion von ca. EUR 1,3 Mrd im vierten Quartal 2022 führen wird.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 21		Sep 22	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	127.448	10.196	138.623	11.090
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	105.869	8.470	114.964	9.197
Standardansatz (SA)	18.869	1.510	20.375	1.630
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	86.994	6.959	94.584	7.567
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	7	0	5	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	71	6
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.671	294	5.816	465
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.786	1.183	14.567	1.165
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	390	31	444	36
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.730	218	2.761	221

in EUR Mio	Dez 21		Sep 22	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	129.647	10.372	140.776	11.262
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	108.068	8.645	117.117	9.369
Standardansatz (SA)	19.809	1.585	21.381	1.710
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	88.252	7.060	95.731	7.658
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	7	0	5	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	71	6
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.671	294	5.816	465
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.786	1.183	14.567	1.165
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	390	31	444	36
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.730	218	2.761	221

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HfT	Held for Trading
HfM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender

28. Februar 2023	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022
31. März 2023	Jahresfinanzbericht 2022
28. April 2023	Ergebnis zum 1. Quartal 2023
12. Mai 2023	Ordentliche Hauptversammlung
31. Juli 2023	Halbjahresfinanzbericht 2023
30. Oktober 2023	Ergebnis zum 3. Quartal 2023

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com